Abendpost

1 Cent. | Chicago, Mittwoch, den 2. April 1890. | 2. Jahrgang. — No. 78.

Telegraphische Depeschen.

(Geliefert von der United Preß.)

Inland.

Sieg der Demokraten in Milwaukee.

Das Bennett'sche Schulgesetz muß gehen.

Milwaukee, Wis., 2. April. Der demokratische Kandidat für das hiesige Mayorsamt, Geo. W. Peck hat gestern mit 7000 Stimmen den Sieg über den von den Republikanern zur Wiederwahl aufgestellten Exmayor Brown davongetragen. Gleichzeitig mit ihm erwählt wurden Roman Gerwinski zum Comptroller, H. J. Steinmann zum Schatzmeister und R. A. Austin zum Anwalt der Stadt. Im Stadtrathe stehen 22 Demokraten 14 Republikanern gegenüber. Der Republikaner Payne sagt: „Das Ergebniß zeigt, daß die Deutschen uns en masse verlassen haben. Wir haben jede deutsch-lutherische und jede katholische Stimme verloren. Wir sind glänzend geschlagen." Die Demokraten haben in fünfzehn von den 18 Wards den Sieg davongetragen. Das Bennett'sche Schulzwanggesetz war der Hauptstreitpunkt beider Parteien. Die Demokraten waren gegen, die Republikaner für dasselbe. Die lutherische sowie die katholische Geistlichkeit arbeitete mit allen Kräften für den Erfolg der Demokraten. In vielen anderen Städten des Staates errangen die Demokraten gleiche Erfolge.

Schlimme Aussichten im Mississippi-Delta.

New York, 2. April. Eine Depesche von Vicksburg, Miss., meldet, daß die Lage in den überschwemmten Distrikten täglich schlimmer wird. Das große Delta-Gebiet, zusammengesetzt aus den Counties Tunica, Coahoma, Bolivar, Washington, Sunflower, Leflore, Issaquena, Sharkey und Theilen von Yazoo und Warren County, steht unmittelbar vor einer verheerenden Ueberschwemmung. Das Delta-Gebiet wird von ungefähr 40,000 Menschen, zum größten Theile Negern, bewohnt. In den letzten paar Jahren sind vier Eisenbahnen in dem Gebiete erbaut worden, deren Verkehr nun sämmtlich gehemmt ist. Sachkundige sind der festen Ueberzeugung, daß das ganze Gebiet in wenigen Tagen unter Wasser stehen wird. Nachrichten über großen Verlust an Menschenleben von Punkten nahe und unmittelbar unterhalb der Dämme sind bereits eingelaufen, und unzweifelhaft sind viele Ansiedler auf dem von Eisenbahnen und dem Flußufer fernliegendem Lande bereits von jeder Hilfe abgeschnitten.

Der Panamakanalbau unausführbar.

New York, 2. April. Der Berichterstatter einer hiesigen Zeitung in Aspinwall schreibt, daß er den Panama-Kanalbau einer gründlichen Prüfung unterzogen. Er findet den Zustand des Kanals schlimmer, als das Schlimmste, was bisher über ihn gemeldet wurde. Die bisher vollendete Arbeit verhält sich zu dem Riesenbau wie etwa ein Tropfen zu einem Eimer Wasser, und die Schwierigkeiten, welche sich dem Unternehmen beim Durchstich durch die Culebran-Gebirgsketten entgegenstellen, sind geradezu unüberwindlich.

General Middleton gesteht den Pelzdiebstahl ein.

Ottawa, Ont., 2. April. General Sir Frederick Middleton hat zugegeben, daß er die dem Pelzjäger Bremner zur Zeit des kanadischen Aufstandes fortgenommenen Pelze in Bündel hat zusammenpacken und einen Theil derselben an seine eigene sowie an die Adresse des Indianerkommissär Reed hat verschicken lassen. Das zum Zweck der Untersuchung dieser Angelegenheit eingesetzte Comite wird im Hause den Antrag stellen, Bremner $4500 als Schadenersatz zu zahlen.

Die Jesuiten frohlocken.

Burlington, Ja., 2. April. Das Oberhaupt des hiesigen Jesuiten-Ordens, Vater Joseph Kreusch, sagt, daß er und seine Ordensbrüder sich zur Rückkehr nach Deutschland vorbereiten. Er glaubt, daß jetzt, nachdem Fürst Bismarck abgedankt habe, den Jesuiten bessere Behandlung in Deutschland zu Theil werden wird.

Harry W. Garfields Niederlage.

Cleveland, O., 2. April. Der von den Republikanern im dritten Bezirke dieser Stadt als Kandidat für das Schulrathsamt aufgestellte Harry W. Garfield, Sohn des verstorbenen Präsidenten Garfield, ist bei den gestrigen republikanischen Vorwahlen geschlagen worden.

Frauenzimmer als Schulräthe.

Concord, N. H., 2. April. Bei den gestrigen Schulrathswahlen zeigten sich die Frauen hier ganz besonders thätig, und der von ihnen aufgestellte Stimmzettel, an dessen Spitze der Name der Frau Mary H. Woodworth stand, drang mit einer Mehrheit von 1000 Stimmen bei einer Gesammtabgabe von 1600 Stimmen durch.

Ermordet und beraubt.

Dublin, Va., 2. April. J. H. Cadball, Präsident der Pulaski National Bank und County-Schatzmeister, wurde gestern Morgen auf seinem Wege von der Stadt nach Hause beraubt und ermordet. Man hat keine Spur von dem Mörder.

Wetterbericht.

Washington, D. C., 2. April. Für Illinois: Schönes, warmes Wetter, östliche Winde, dann Regen.

Weichensteller und Bremser im Ausstande.

Portland, Oreg., 2. April. Sämmtliche Weichensteller und Bremser der Union Pacific Eisenbahn, auf der Strecke zwischen hier und Lagrande, haben die Arbeit eingestellt, da die Bahngesellschaft die geforderte Lohnerhöhung von 10 Prozent nicht bewilligen will.

$2,000,000 in Rauch aufgegangen.

El Paso, Texas, 2. April. Nachricht ist hier soeben aus Mexico eingetroffen, daß die „Cusiharrachic Reduction Works", welche fünfzehn Meilen südwestlich von Chihuahua liegen und Eigenthum einer New Yorker Gesellschaft sind, Sonntag Nacht ein Raub der Flammen wurden. Der Schaden beläuft sich auf $2,000,000. Die Ursache des Feuers ist unbekannt.

Ausland.

Glänzende Geburtstagsfeier in Friedrichsruh.

Bismarck mit Glückwünschen und Geschenken überhäuft.

Berlin, 2. April. Der gestrige 75. Geburtstag des Fürsten Bismarck wurde in ganz Deutschland in ungewöhnlich großartiger Weise gefeiert. In Friedrichsruh trafen aus allen Theilen des Reiches Glückwunschtelegramme ein. Die kleine Bahnhofsstation war mit Geschenken für den Ex-Kanzler fast blockirt. 1200 Eisenbahnbedienstete brachten dem Fürsten am Abend einen Fackelzug und Ständchen dar. Patriotische Gesänge wurden vor dem Schlosse gesungen und als Bismarck den Leuten für ihre Huldigungen dankte, zeigte er in seiner Rede die ganze alte Kraft und Stärke sowie den durchdringenden Humor, der seine Reden sonst stets auszeichnete. Betäubende Hochrufe füllten die Luft, als der greise Staatsmann die Front der aufgestellten Leute abschritt. So überwältigend waren die Huldigungen, daß Bismarck nicht umhin konnte, verstohlen Thränen tiefster Bewegung aus seinen Augen zu wischen. Viertausend Besucher trugen in einem zu diesem Zwecke im Schlosse ausgelegten Buche ihren Namen ein. Dr. Schweninger, der Hausarzt des Fürsten, hielt ein wachsames Auge auf diesen während des ganzen Tages, doch Bismarck verrieth keinerlei Ermüdung. Kaiser Wilhelm übersandte dem Fürsten sein Bild in Lebensgröße, sowie später durch seinen Adjutanten eine prächtige Pfeife und ein eigenhändiges Schreiben. Sämmtliche Fürsten Deutschlands sandten Glückwünsche.

Herr Woermann, der bekannte Hamburger Kaufmann, erwähnte im Gespräch mit dem Ex-Kanzler die Möglichkeit, noch einmal mit ihm im Reichstage zusammenzusitzen. Bismarck stellte solche Möglichkeit nicht in Abrede, erzählte später auch Herrn Woermann, daß er auf des Kaisers Drängen die Herzogswürde angenommen habe. Fürst Bismarck wird bis zum 1. Mai in Friedrichsruh bleiben und sich dann nach Baden-Baden begeben.

Emin Pascha tritt in deutsche Dienste.

Seine Reise nach Europa hat er aufgegeben.

Sansibar, 2. April. Emin Pascha hat den Vorschlag Major Wißmanns endgiltig angenommen und wird in die Dienste der Deutschen in Afrika treten. Ein jährliches Gehalt von 1000 Pfund wird ihm gezahlt werden. Seine beabsichtigte Reise nach Europa wird Emin aufgeben und Mitte April mit einer großen Karavane und 200 Sudanesen unter dem Befehle deutscher Offiziere nach dem Victoria-Nyanza-See aufbrechen. Emins Entschluß hat in Sansibar große Unzufriedenheit erregt.

Universität und Hochschule in St. Petersburg geschlossen.

St. Petersburg, 2. April. Die hiesige Universität wurde heute geschlossen und zweihundert Studenten der Zutritt verweigert. Gleiches ereignete sich mit der technischen Hochschule hier, wo drei hundert Studenten vergebens Eintritt verlangten. Das Schließen der Institute wird mit der Entdeckung einer Verschwörung unter den Studenten in Verbindung gebracht.

Antrittsreise des neuen Dampfers „Majestic".

Liverpool, 2. April. Der neue Dampfer der White Star-Dampferlinie „Majestic" trat heute seine erste Reise über den Ocean an. An Bord des Schiffes befanden sich der amerikanische Gesandte in Brasilien, Herr Adams, Ernst Inman, W. M. Mackay sowie mehrere andere bekannte Persönlichkeiten. Das betäubende Hurrah der am Ufer stehenden Menge sowie das Gepfeife sämmtlicher im Mersey ankernder Dampfschiffe begrüßte den auslaufenden Dampfer.

Prinzessin Victoria nicht verlobt.

Berlin, 2. April. Die gemeldete Verlobung der Prinzessin Victoria, ältesten Schwester des Kaisers, mit dem Prinzen von Sachsen-Altenburg wird von der „Post" in Abrede gestellt.

Angekommene Dampfer.

New York: „Thingvalla" von Kopenhagen.

□— Wie aus Albany, N. Y., gemeldet wird, ist der Bundesabgeordnete David Wilber vom 24. New Yorker Kongreßbezirke gestern Morgen in Oconta gestorben.

— Der frühere Rabbiner Isaac S. Wirmer ist gestern im Alter von 100 Jahren in New York gestorben.

Tagesereignisse.

— Die Bergleute zweier weiterer Kohlengruben im Dortmunder Bezirke haben sich den Ausständigen angeschlossen.

— Unter dem Vorsitze des Reichtagsmitgliedes v. Levetzow hat sich in Berlin ein Ausschuß von Mitgliedern aller politischen Parteien gebildet, um Beiträge zu einem National-Denkmal, welches dem Fürsten Bismarck in Berlin errichtet werden soll, zu sammeln. Kaiser Wilhelm wird gebeten werden, das Patronat über das Unternehmen zu übernehmen.

— Der französische Militär-Schriftsteller General Ambert ist im Alter von 86 Jahren in Paris gestorben.

— In Wien befinden sich 10,000 Bauarbeiter und 800 Bäckerlehrlinge im Ausstande. Außerdem streiken 20,000 Maurergesellen in der Stadt. Häufige Ruhestörungen haben sich von Seiten der Letzteren ereignet, und im Zusammenstoße mit der Polizei wurden viele verwundet und eine große Anzahl verhaltet.

— Auch in Dortmund haben die ausständigen Bergleute Ruhestörungen veranlaßt. Gestern griffen sie die aus der Elb-Kohlengrube kommenden Arbeiter mit Steinen an. Die Polizei mußte einschreiten, und viele Verhaftungen wurden vorgenommen.

— In Szegedin in Ungarn wurde gestern ein Mann gehenkt, welcher acht Frauen ermordet hatte.

— Aus St. Petersburg kommt die Nachricht, daß der Zar plötzlich erkrankt sei.

— Der Reichsanzeiger in Berlin bestätigt die Ernennung des Freiherrn von Biberstein zum Staatssekretär des deutschen Auswärtigen Amtes. Der Unterstaatssekretär desselben Amtes ist Graf von Berchem.

— Im Hause zu Washington wird heute und morgen über Aufnahme Idahos in den Staatenbund berathen und abgestimmt werden.

— In sechszig Städten des Staates Kansas fanden gestern Stadt- und Schulrath-Wahlen statt, an welchen sich dem Gesetze von Kansas gemäß auch die Frauen betheiligten. Gegen aller Erwartung war jedoch die Betheiligung der Letzteren an den Wahlen nur eine sehr mäßige. In Leavenworth, Kan., waren vier Frauenkandidaten aufgestellt. Sie sind sämmtlich durchgefallen. In Emporia, Kan., ist die Schulräthin, Frau Jackson, wieder erwählt worden. Republikaner wie Demokraten wurden in fast gleicher Anzahl erwählt.

— In Beth Ayres, Pa., wurde gestern die Fabrik der „Metallic Cap Company" durch eine Explosion gänzlich zerstört. Ben Burroughs wurde auf der Stelle getödtet und ein Arbeiter Namens Riley schwer verwundet.

Lokalbericht.

Zehntausend Dollars abhanden gekommen.

Die United States Expreß Co. die Verliererin.

Ein Geldpacket mit $10,000 ist am Samstag der United States Expreß Co. auf unerklärliche Weise abhanden gekommen. Das werthvolle Packet ist irgendwo zwischen den Officen der Expreß Co. und der National Bank von Illinois verloren worden, aber Niemand hat eine Ahnung, wo und wie. Das Ablieferungssystem der Expreßgesellschaft ist derart eingerichtet, daß ganz genau festgestellt werden kann, wer für den Verlust eines Packetes verantwortlich ist. Der Ablieferungswagen für Werthsachen enthält einen kleinen Geldschrank, in welchem das vermißte Packet niedergelegt worden war. Der Clerk, der mit der Ablieferung betraut ist, hatte auf dem Wege nach der Bank mehrere andere Packete abgeliefert, als er aber nach 115 Dearborn Str., dem Gebäude der National Bank von Illinois kam, war das Packet mit den $10,000 verschwunden. An der Ehrlichkeit des Ablieferungsclerks besteht kaum ein Zweifel und der Präsident der Expreßgesellschaft nimmt an, daß das Packet zufällig verloren wurde. Die Nachforschungen einer Geheimpolizei-Agentur haben noch nichts ergeben.

Scheidungsklage der Frau Claussenius.

Frau Lena Theresa Claussenius, die Gattin von Gustav Adolph Claussenius, reichte gegen ihren Gatten eine Zusatzklage zu einer bereits früher eingeleiteten Scheidungsklage ein. Herr Claussenius, jun., der Sohn des bekannten Bankiers und österreichisch-ungarischen Consuls Claussenius, wird von seiner Gattin der Grausamkeit und des böswilligen Verlassens beschuldigt. Die seit dem Mai 1887 verlassene Frau bittet den Richter gleichzeitig um die Vormundschaft über ihre beiden Kinder.

* Das im Hause des Advokaten Dupee, 486 Dearborn Ave. beschäftigte Dienstmädchen Alfrida Bluhen trat gestern vor dem Hause auf eine Bananenschale, glitt dabei aus und erlitt einen Beinbruch.

* Der in 31 Hobbie Str. wohnhafte Schwede Swan Leebig durchschnitt sich gestern Nachmittag in seiner Betrunkenheit mit einem Rasirmesser die Kehle. Er wurde nach dem Alexianer Hospital gebracht und wird wahrscheinlich seiner Wunde erliegen. Leebig ist 32 Jahre alt und hat eine Familie.

Getäuschte Liebe.

Treibt Julie Healey zu einem Selbstmordversuch.

Die alte Geschichte von verrathener Liebe hatte gestern die achtzehn oder neunzehnjährige Julia Healey, deren respektable Eltern an der Ecke der Throop und 11. Str. wohnen, bewogen, eine Schachtel Rattengift zu kaufen, um damit ihrem Leben ein Ziel zu setzen. Durch Dazwischenkunft einiger Herren, die das Mädchen beobachtet hatten, wurde dieselbe jedoch an der Ausführung ihres Vorhabens verhindert. Um ihr die Selbstmordgedanken aus dem Sinn zu schlagen, schickte Richter Bradwell das junge Mädchen heute Vormittag auf 50 Tage nach dem Hause zum Guten Hirten. Der Verführer ist ein früherer Kellner aus dem Shermanhouse und die Polizei sucht ihn ausfindig zu machen.

Nachbarn auf dem Kriegsfuß.

Der Schuhmacher Sängermann von No. 60 Oak Str. beschuldigte heute Vormittag vor dem Richter Kersten seinen Nachbarn Ringdahl, einen jungen Schweden, ihm am Freitag Morgen aus purer Bosheit sein Firmenschild heruntergerissen und auch mit Backsteinstücken nach ihm geworfen zu haben. Die Zahl der Zeugen war auf beiden Seiten Legion, da sich aber schließlich herausstellte, daß die erwähnten Backsteinstücke am Ende doch nur Schneeballen gewesen sein dürften, und daß Ringdahl das Schild nur deshalb abgerissen, weil Sängermann ihn am Tage vorher höchst maliciös in einen Abort eingeschlossen, so entließ der Richter den Verklagten unbestraft.

Wassernoth in Lake.

Im Town Lake herrschte vom Samstag Abend um neun Uhr bis zur selben Stunde am Sonntag Abend anläßlich des Brechens einer der Hauptleitungsröhren eine allgemeine Wassernoth, welche um so allgemeiner um sich greifen mußte, als das wohllöbliche Wasserdepartement in seiner unerforschlichen Weisheit die bevorstehende Abdrehung des Wassers nur in einem obskuren Stock Yards-Blättchen bekannt gemacht hatte. Das spärliche Brunnen- und Cisternen-Wasser reichte bei Weitem nicht zur Deckung des Bedarfs hin und in Hunderten von Häusern kochte man mit geschmolzenem Schnee.

Die Townbehörden.

Jahresversammlung der Behörden des Südtown, des Westtown und der von Hyde Park.

Die West-Town-Behörde hielt gestern Nachmittag im Hause No. 9 Laflin Str. ihre Jahresversammlung ab und wählte im Verlaufe derselben den Herrn J. J. Badenoch zum „Moderator". Supervisor Nikodem brachte seinen Finanzbericht zur Vorlage, nach welchem die Einnahmen während des verflossenen Jahres sich auf $133,399.66 beliefen, wozu noch $11,677.86 Ueberschuß aus dem Vorjahre kamen, so daß im Ganzen $145,077,82 zur Verfügung standen. Von dieser Summe wurden $88,973.64 verausgabt; Rest blieben $56,104.18, doch ist bei diesen Ausgaben ein Theil der Gehälter des Collektors, Supervisors und Clerks, da dieselben von der Townbehörde noch nicht festgesetzt waren, nicht mit einbegriffen. Die Ausgaben der Assessors-Office wurden nach längerer Debatte auf $20,000 beschränkt, ebenso wie auch die der Collektors-Office entsprechend beschnitten wurden. Fernerhin beschloß man, für $550,000 Bonds auszugeben, sowie $30,000 für die Einziehung von ausstehenden Bonds anzuweisen. Schließlich kam noch ein Antrag des Friedensrichters Scully zur Annahme, nach welchem der Moderator ein Dreißiger-Comite ernennen soll, welches mit ihm und der Townbehörde zusammen die Towngeschäfte erledigen soll.

Die im Hause No. 170 22. Str. abgehaltene Jahres-Versammlung des Süd-Town währte nur zehn Minuten und ergab, daß dasselbe finanziell sehr gut stehe. James W. Nye wurde hier zum „Moderator" gewählt, worauf der Supervisor Adam C. Oldenberg berichtete, daß die Einnahmen in seiner Office während des verflossenen Jahres $71,687 und die Ausgaben $68,553 betragen hätten, so daß dem Town ein Ueberschuß von $3,134 verbleibe. Darnach beschloß man, während des neuen Jahres keine Steuerauflage für Townzwecke anzuordnen, da genug Geld an Hand, resp. kollektirbar sei um die Town-Ausgaben zu decken.

Die Town-Versammlung von Hyde Park fand, wie bereits vorangekündigt, in Grand Crossing statt. Dieselbe beschloß, die County-Commissäre zu ersuchen, $20,000 von den zur Verfügung stehenden Steuergeldern für Townzwecke auszusetzen, und wählte den Herrn Wm. Whitehair zum „Moderator" und den Dr. H. C. Robinson zum Clerk.

* Der neue Stadtrath wird am Montag zusammentreten.

* Die offizielle Stimmenzählung wird morgen beginnen und wahrscheinlich Freitag zu Ende sein.

* Der No. 364 West North Avenue wohnhafte Deutsche Theodor Müller ist heute Morgen plötzlich, wie man glaubt in Folge eines Herzschlages, verstorben.

Schuhmacher Lauers Mißgeschick.

Er erhielt Prügel statt Geld.

Der 210 Blackhawk Str. etablirte Schuhmacher Hermann Lauer erschien heute Vormittag vor dem Richter Kersten und erzählte demselben eine lange Leidensgeschichte, deren Quintessenz besagte, daß ein gewisser Henry Daume von No. 198 Uhland Str. ihm einen Faustschlag versetzt habe, dessen Spuren sich nur noch zu deutlich in dem zerschlagenen Gesichte des Klägers zeigten.

Lauer hatte sich in die Wohnung des Daume begeben, um in derselben eine kleine Rechnung zu collektiren. Frau Daume öffnete ihm auf sein Pochen die Thür und fragte ihn, ob er ein größeres Geldstück wechseln könne, worauf sie, nachdem der Schuhmacher dies verneint hatte, hineinging, um sich von ihrem Manne Kleingeld geben zu lassen. Kaum indessen war sie im Zimmer verschwunden, da hörte Lauer, der draußen stehen geblieben war, einen mächtigen Skandal, und einen Augenblick später warf Daume unter Ausstoßung von Schimpfwörtern seine bessere Hälfte zum Tempel hinaus. Als Lauer sodann bescheiden bemerkte, er solle doch seine seine Frau nicht so mißhandeln, versetzte ihm, so stellt er wenigstens die Sache dar, der wuthschnaubende Gatte den bewußten Faustschlag. Richter Kersten fertigte einen Befehl aus, welcher Daumes Verhaftung anordnet.

Auf der Suche nach Abenteuern.

Fünf Jungen im Alter von 12 bis 15 Jahren, alles Söhne von angesehenen deutschen Familien der Nordseite, die ihre jugendliche Phantasie durch Lesen von Dimenovellen und ähnlicher Literatur erhitzt hatten, sind gestern nach dem Westen durchgebrannt, um Abenteuer zu suchen. Die Namen der Knaben sind: Frank Goetz, Charlie Kohler, George Schimmel, Hans Richard und Tom Scheridan. Die Eltern der Knaben wohnen alle in der Nähe der Halsted Str. und Fullerton Ave. und sind um das Schicksal ihrer Kinder sehr besorgt.

Frau Kent geht straffrei aus.

Frau Frank Kent, die schwarzäugige Wittwe, die vor etwa einer Woche den Advokaten Simeon W. King vor dem Gebäude der Ersten National-Bank öffentlich durchgepeitscht hatte, sollte sich heute wegen ihres Angriffs vor dem Polizeirichter Prindiville verantworten. Herr King war aber nicht zu der Verhandlung erschienen, sondern hatte nur einen langen Schreibebrief geschickt, in welchem er seine Darstellung der Geschichte gab. Die Wittwe wurde daher wegen Nichterscheinens des Anklägers freigesprochen.

Vielleicht ein Mord.

Der Polizist McMeaney fand gestern spät Abends vor der Wirthschaft 549 S. Clark Str. auf dem Seitenwege einen Mann mit einer klaffenden Schädelwunde bewußtlos liegend vor. Der Verletzte wurde nach dem County-Hospital geschafft, wo er erst heute früh wieder zum Bewußtsein kam. Die Polizei hatte von mehreren Personen erfahren, daß der Mann, ein Arbeiter Namens Toomey, in der Wirthschaft des Italieners Frank Bergello, vor dessen Thür er gefunden wurde, mißhandelt worden sei, woraufhin der Wirth und sein Schankkellner, Joseph Stanzoni, verhaftet wurden. Bergello hat heute Vormittag dem Kapitän Laughlin gegenüber zugegeben, daß Stanzoni dem Toomey einen Hieb mit einem Beile versetzt und dann denselben hinausgeworfen habe. Der Verletzte hat die beiden Italiener ebenfalls als seine Angreifer beschrieben. Der Zustand Toomeys ist sehr kritisch und die Angreifer werden sich vielleicht wegen Mordes zu verantworten haben.

Der Schwindler Homer.

Der junge Stutzer Homer — beiläufig bemerkt, wie einer unserer Berichterstatter mit Bestimmtheit in Erfahrung brachte, kein Verwandeer des berühmten Dichters gleichen Namens, des Verfassers der „Iliade" und „Odyssee", — wurde heute abermals dem Richter La Buy unter der Anklage vorgeführt, die No. 684 Nord Paulina Str. wohnhafte Frau Gefke unter der Maske eines Gerichtsbeamten gröblich beschwindelt zu haben. Da die Klägerin indessen keine Zeugen zugegen hatte, wurde der Fall noch einmal bis auf morgen vertagt, nachdem der Angeklagte zuvor unter $1500 Bürgschaft gestellt worden war. Homer konnte dieselbe nicht aufbringen und wanderte deshalb wieder in's Gefängniß zurück. Sein Anwalt behauptet steif und fest, daß es sich in dem Falle um eine Verwechslung der Person handle.

Wee Lee, der viehische Chinese von No. 214 W. Chicago Ave., befand sich heute Vormittag unter einer neuen schmutzigen Anklage vor dem Tribunal des Richters La Buy, doch wurde der Fall, wie die früheren auch, zum Friedensrichter Woodman verlegt.

Die Verhandlung sämmtlicher gegen den Chinesen vorliegender Beschuldigungen begann im Gerichtssaal des Richters Woodman heute Nachmittag um zwei Uhr, war aber bei Schluß der Redaktion noch nicht zu Ende geführt worden. Der Stadtanwalt fungirte als Kläger. Wee Lee behauptet, das Opfer einer Verschwörung seiner polnischen Nachbarn zu sein.

Eines Turners Tod.

Beim Turnen verunglückt.

Ein höchst bedauerlicher Unfall, der den Tod eines jugendkräftigen Mannes nach sich zog, ereignete sich gestern Abend gegen 6 Uhr auf dem Turnplatze des Turnvereins „Gut Heil" in Avondale. Henry Lohnke, der erste Turnwart des Vereins und einer der besten aktiven Turner desselben, beging die Unvorsichtigkeit, einige Turnübungen an einem Reck auszuführen, ohne daß wie sonst üblich eine Matratze am Boden lag. Lohnke versuchte mehrere Male die Stützwelle, stürzte aber, vielleicht in Folge der Glätte der Reckstange, herunter und fiel dabei so unglücklich auf den Hinterkopf, daß er in Folge der erlittenen Verletzungen heute früh um vier Uhr verstarb. Den Turnverein trifft keine Schuld, da das Unglück sich vor Beginn der Turnstunde ereignete. Auf heute Aben 8 Uhr hat der Turnverein „Gut Heil" eine Extra-Versammlung einberufen, um Beschlüsse anläßlich dieses schmerzlichen Ereignisses zu fassen. Der Verstorbene war 32 Jahre alt und hinterläßt eine Wittwe und drei unerzogene Kinder.

Ein Eis Trust.

Die Eispreise gehen stark in die Höhe.

Vor einem Monat schon wies die „Abendpost" darauf hin, wie der ungewöhnlich milde Winter für den Sommer unbedingt eine Eistheuerung nach sich ziehen müsse und schon jetzt wird gemeldet, daß die Eishändler ihre Preise für April und Mai bedeutend höher als es im letzten Frühjahr der Fall war heraufgeschraubt haben. Die heurige Eisernte ist aber so spärlich ausgefallen, daß sie die Nachfrage bei Weitem nicht deckt. Der durchschnittliche Jahresverbrauch beläuft sich nämlich auf 2,500,000 Tonnen während zur Zeit überhaupt noch nicht einmal ganz 1,500,000 Tonnen an Hand sind und dabei ist ein großer Theil des geernteten Eises nur sieben Zoll dick, also auch nur für bestimmte Zwecke brauchbar, wozu weiter noch kommt, daß mit jeder Post große Bestellungen von auswärts einlaufen. Zwanzig Firmen haben sich bereits soweit zu einem Trust zusammen gethan und als Probe der von gestern an eingetretenen Preiserhöhungen sei nur angeführt, daß nach der Aussage des Herrn P. J. Maginnis von der „Lincoln Ice Company" fünfzehn Pfund Eis pro Tag heute einen Dollar kosten, während sie vor einem Jahre mit 75 Cents bezahlt wurden. Vom ersten Juni an aber solls noch ganz anders kommen.

Alexander Sullivan vor Gericht.

Doch nur in seiner Eigenschaft als Rechtsanwalt.

Vor dem Tribunal des Richters Tuthill wird augenblicklich ein Prozeß verhandelt, welcher zwar an und für sich nichts besonders Interessantes bietet, der aber durch den Umstand, daß der Vertreter des Klägers der berüchtigte Triangler Alexander Sullivan ist, während sein grimmigster Feind, der vom Cronin-Prozeß her so bekannte Advokat Hynes die Vertheidigung übernommen hat, immerhin bemerkenswerth ist. Was den Prozeß selber anbetrifft, so handelt es sich einfach darum, daß der ehemalige Telephonist der Polizeistation der 35. Str., Herr Lawrence J. Dunne, die Straßenbahn-Gesellschaft der Südseite auf $10,000 Schadenersatz verklagt hat, weil er sich am 11. Dezbr. vorigen Jahres auf einer ihrer Cars nicht unbedeutende Verletzungen zuzog.

Die Kunde davon, daß Sullivan und Hynes sich in diesem Falle gegenüberstehen würden und die Erwartung sensationeller Vorkommnisse hatten den Gerichtssaal zum Erdrücken mit Neugierigen gefüllt, doch brachte denselben der Vormittag wenigstens nichts Außergewöhnliches, da die Auswahl der Geschworenen ohne Zwischenfall vorüberging und die Verhandlung darauf bis zum Nachmittag vertagt wurde.

Hochlands Zorn.

Der in der Nachbarschaft von Blackhawk und Cleaver Str. wohnhafte George Hochland wurde heute Vormittag vom Richter La Buy um $50 bestraft, weil er sich gegen zwei Polizisten, die ihn wegen Mißhandlung seiner Familie verhaften wollten, thätlich widersetzt hatte. Statt den Beamten nämlich zu folgen, ergriff der Rasende ein fußlanges Messer und führte damit nach dem Polizisten Kuby einen wüthenden Stoß. Derselbe ging indeß glücklicherweise fehl, fuhr aber mit solcher Gewalt in die Stubenthür, daß die Klinge des Messers in der Mitte zerbrach, worauf es den Blauröcken gelang, Hochland zu überwältigen.

Unter den Rädern.

Der in 2614 Sorrell Str. wohnhafte John Donavan wurde heute Mittag an der Randolph und Halsted Str. von einem Straßenbahnwagen, als er letzteren zu besteigen versuchte, niedergeworfen und überfahren. Sein linkes Bein wurde durch die Räder von dem Körper abgeschnitten. Die Aerzte im County-Hospital wissen noch nicht, ob der Verunglückte am Leben bleiben wird. Der Kutscher der Car, J. B. Mallow, und der Condukteur Jos. Kilbenton wurden verhaftet.

Arbeiter-Angelegenheiten.

Die Zimmerleute.

Die Zimmerleute haben bereits vor dem Beginn ihres geplanten Strikes einen theilweisen Sieg zu verzeichnen. Eine Deputation von Zimmermeistern sprach nämlich gestern im Hauptquartier des Carpenter-Councils vor und schlug vor, ein Uebereinkommen auf ein Jahr zu treffen, durch welches sich die Meister verpflichten, die bei dem Ausgange des Strikes festgesetzten Löhne zu zahlen, falls es ihren Arbeitern gestattet würde, ohne Unterbrechung durch den Strikebefehl vom kommenden Montag, weiter zu arbeiten. Die betr. Zimmermeister, die diesen Vorschlag machten, stehen außerhalb der Master Mechanics Association, und beschäftigen etwa 250 Zimmerleute.

Die Zimmerleute haben übrigens von der International Brotherhood of Carpenters und Joiners eine Mittheilung erhalten, nach welcher diese Organisation ihre Forderungen sanktionirt. Die Brotherhood zählt etwa 72,000 Mitglieder und hat sich verpflichtet, den hiesigen Zimmerleuten während der Dauer des Strikes je $5 wöchentlich Unterstützung zu gewähren. Die American Federation of Labor hat überdies Chicago für das Schlachtfeld der Achtstundenbewegung und die Zimmerleute als die den Kampf leitende Organisation ausersehen. In letzter Zeit schien es, als ob es den Zimmerleuten nicht so sehr um eine Lohnerhöhung zu thun sei, als um Anerkennung ihrer Union, da sie Willens sein sollen, eine Compromiß auf 37½ Cents pro Stunde abzuschließen.

Die Plumber.

Die Bleiröhrenarbeiter erhielten während einer gestern Nachmittag abgehaltenen Versammlung die Nachricht, daß bereits fünf Plumbermeister die Forderungen ihrer Arbeiter bewilligt hätten. Diese Firmen sind: John Degnan, 39. Str. und Ellis Ave.; Richard Powers, 8 La Salle Str.; Jerry Curtain, 43. und Wallace Str.; H. S. Thompson, 201 Randolph Str. und J. H. Winterburn, 53 West Van Buren Str. Die Arbeiter sind der festen Hoffnung, daß die anderen Meister dem Beispiel der genannten Firmen bald folgen werden, da die meisten von ihnen große Contrakte abgeschlossen haben, die zu einer bestimmten Zeit fertig sein müssen.

Die Master Plumbers waren gestern den ganzen Nachmittag über in Sitzung und beschlossen auszudauern. Sie wollen sich vorläufig nicht dazu verstehen, den Arbeitern zweiter Klasse den Lohn von $3.75 zu zahlen.

Die Lattennagler.

Die Lattennagler sind zum größten Theil mit ihrer Forderung von $3 pro Tag durchgedrungen, so daß für dieselben der Grund zu einem Strike fortfällt.

Die Cigarrenmacher.

Die Union No. 14 der Cigarrenmacher, die etwa 1100 Mitglieder zählt, hat bereits den Strike zur Erzwingung der „geschlossenen Shops", in denen nur Unionleute arbeiten dürfen, beschlossen und es herrscht kein Zweifel, daß diese Union in der morgen Abend stattfindenden Versammlung der drei Unionen mit ihrer Absicht durchdringen wird, da sie eine bedeutende Majorität über die beiden anderen besitzt.

Die Schuhmacher.

Die Nachricht von einem beabsichtigten Strike der Schuhmacher scheint sich nicht zu bestätigen, wenigstens wollen dieselben erst den Verlauf der übrigen Strikes abwarten.

Die Maurer.

Die Maurer werden ebenso wie die Gypser, vom 1. Mai an den Lohnsatz von 50 Cents pro Stunde erhalten. In der letzten Saison erhielten dieselben 45 Cents, ihr Verlangen auf die Erhöhung dieses Lohnes auf 50 Cents wurde von den Arbeitgebern gestern ohne große Schwierigkeiten bewilligt.

Noch eine Hochbahn.

Soll Blue Island mit Chicago verbinden.

In unserer Staatshauptstadt Springfield ist am vorigen Monat von Chicagoer Kapitalisten eine neue Hochbahngesellschaft incorporirt worden, welche sich die „Calumet Transportation Company" benennt und deren Geleise seinerzeit Blue Island mit Chicago verbinden sollen. Das Aktien-Kapital der Gesellschaft wird auf $1,000,000 angegeben, während die Herren G. W. Taylor, Lewis Viele und H. L. Krinker, welche aber natürlich nur Strohmänner sind, hinter denen eine Anzahl sehr vermögende Grundeigenthumshändler stehen, als Gründer angegeben sind. Die Idee, welche diese Herren beim Plane des Unternehmens geleitet hat, geht dahin die sogenannte „Ridge", nämlich die große Bodenwelle auf deren breitem Rücken bereits die blühenden Vorstädte Engelwood Heights, Longwood, Morgan Park und Blue Island verstreut liegen, baulich zu entwickeln und gewissermaßen näher an Chicago heranzuziehen. Ihr Bestreben findet bei den Bewohnern jener Gegend um so größeren Anklang, als der dortige Eisenbahndienst ein recht miserabler ist, wenngleich gerade jetzt die Rock Island Gesellschaft versprochen hat, von Montag an mehr und schnellere Vorstadtzüge laufen zu lassen. Die projektirte Hochbahn soll ihren Eingang in Chicago an einem Punkte bekommen an welchem sie die Verlängerung einer der älteren Hochbahnen zu bilden vermag.

Abendpost.

Erscheint täglich, ausgenommen Sonntags.

Herausgeber: F. Glogauer & Co.

181 Washington Str......Chicago.

Telephon No. 1498.

Preis jede Nummer ....1 Cent
Preis der Sonntagsbeilage ....2 Cents
Durch unsere Träger frei in's Haus geliefert wöchentlich ....6 Cents
Jährlich, im Voraus bezahlt, in den Ver. Staaten, portofrei $3.00
Jährlich nach dem Auslande, portofrei $5.00

Mittwoch, den 2. April 1890.

Bessere Aussichten.

Daß der Budlerstadtrath von Chicago sich mit einem Schlage in eine anständige, unbestechliche und für die öffentliche Wohlfahrt wirkende Körperschaft werde verwandeln lassen, hat wohl Niemand erwartet. Es ist aber immerhin gelungen, einige der verrufensten Aldermen hinauszudrängen und an ihre Stelle Männer zu setzen, deren die Stadt sich nicht zu schämen braucht. In mehreren Wards, besonders in der zweiundzwanzigsten, war die unabhängige Bewegung schon beim ersten Anlaufe so erfolgreich, daß man hoffen darf, die Bürgerschaft werde nie mehr unter das Joch der Gewerbspolitiker zurückkriechen. Auf alle Fälle ist der Aberglaube von der Unbezwinglichkeit der Parteimaschinen gründlich lächerlich gemacht worden. Die Wardbummler sind nur solange unbesiegbar, wie die anständigen Bürger sich von ihnen verblüffen lassen.

Als die ersten christlichen Sendboten nach Gallien und Germanien kamen, trachteten sie zuvörderst dahin, die dortigen Heiden von der Ohnmacht ihrer Götter zu überzeugen. Eichen, die für geweiht galten und angeblich von Wodan selbst mit Eifersucht gehütet wurden, fielen unter den dreisten Arthieben der fremden Männer, ohne daß der Gott sein Mißfallen durch irgend ein Zeichen verrieth. Diese etwas negative Beweisführung genügte den Söhnen des Waldes vollständig, und sie wendeten sich der neuen Lehre zu. So dürften einige furchtlose Arthiebe mehr, als alle Argumente die Fatalisten in unseren amerikanischen Großstädten davon überzeugen, daß sich der Giftbaum der Corruption ohne besondere Anstrengung oder Gefahr umfällen läßt. „Es nützt ja doch nichts", — „die Maschine ist zu mächtig", — „mit den Handwerkspolitikern werden wir nicht fertig", — diese und ähnliche Aussprüche haben seit Jahren die Muthlosigkeit oder Gleichgiltigkeit der Bürger gekennzeichnet. Eine Handvoll von Wardbummlern, Eckenstehern und Raufbolden, angeführt von einem schnapsduftenden, großmäuligen und ehrlosen Drahtzieher, jagte gewöhnlich ganze Regimenter ehrsamer und friedliebender Steuerzahler in's Bockshorn. Wenn ein Dutzend Lumpen in irgend einer Winkelkneipe die Candidatenliste festgestellt hatten, so stimmte nachher die „Partei" für ihre Liste, als ob es gar nicht anders sein könnte.

Nun ist aber diesmal der Beweis erbracht worden, daß schon eine ganz kleine Anzahl von verständigen und entschlossenen Bürgern die Schufterle und Schubiake in die Flucht treiben kann. Als — um bei dem oben hervorgehobenen Falle zu bleiben — der unabhängige Club der 22. Ward 14 Tage vor der Wahl die Aufstellung eines eigenen Candidaten in Erwägung zog, zählte er noch keine 50 Mitglieder. Trotzdem beschloß er, nicht erst abzuwarten, was die „Parteien" thun würden, sondern zuerst in's Feld zu ziehen und die Bürger aufzufordern, für einen unabhängigen, makellosen, den Politikern nicht verpflichteten und den Stimmenkauf verschmähenden Mann einzutreten. Die Handwerkspolitiker lachten über diese Kühnheit, trotzten sogar mit offenbarem Hohne den „Seidenstrümpfen" und — wurden furchtbar auf's Haupt geschlagen. Es kostete nicht einmal ungewöhnliche Anstrengungen, so viele Wähler um die Fahne des unabhängigen Clubs zu schaaren, daß der Bürgercandidat mit der gewaltigen Mehrheit von 555 Stimmen erwählt werden konnte.

Allenfalls die sogenannte Levee ausgenommen, bilden die ehrenhaften, redlichen, gewerbsthätigen und ordnungsliebenden Leute sicherlich in allen Wards Chicagos eine überwältigende Mehrheit. Wenn sie ernstlich wollen, können sie der Schandwirthschaft der eirischen Schnapswirthe und ihres Anhanges von Lumpen verschiedenster Abstammung ein ebenso schnelles wie schreckliches Ende bereiten. An den jammervollen Zuständen in unseren Großstädten ist wahrhaftig nicht das allgemeine Stimmrecht, ein mangelhaftes Wahlsystem, das Klima oder die Vorsehung schuld, sondern einzig und allein die jämmerliche Feigheit der guten Bürger und ihr kindischer Glaube an die Zauberkraft der politischen Maschinen. Es ist nicht so schwer, die anständigen Menschen zum Kampfe gegen das Gesindel zu organisiren, wie man bisher geglaubt hat.

Das Bennet'sche Schulzwangs- oder vielmehr Zwangsschul-Gesetz ist von den Bürgern Milwaukees in nicht mißzuverstehender Weise abgeurtheilt worden. Obwohl die republikanische Partei in ihrer Platform gewisse Abänderungen dieses Gesetzes befürwortet hatte, so hatte sie es doch in so zweideutiger Weise gethan, daß selbst ihre wärmsten Anhänger, die deutschen Lutheraner, ihr nicht trauten. Die Kundgebung der katholischen Bischöfe **gegen** das Gesetz rief die „Freidenker" für dasselbe in die Schranken, zersplitterte also das Deutschthum bis zu einem gewissen Grade, aber eine Mehrzahl der Deutschen, einschließlich der „unkirchlichen", muß denn doch demokratisch gestimmt haben, denn der demokratische Mayorscandidat erhielt in der sonst republikanischen Stadt eine Mehrheit von 5000 Stimmen. Nunmehr wird der Kampf in die Staatswahl hineingetragen werden, wo er eigentlich erst ausgefochten werden kann. Mit dem Schulzwange sind gewiß neun Zehntel der Bürger einverstanden, nicht aber mit der gewaltsamen Unterdrückung der Gemeinde- und Privatschulen, in denen nicht ausschließlich Englisch gelehrt wird. Die Republikaner, die sich in das Bennett-Gesetz verbissen haben, rechnen jetzt auf die Unterstützung der „amerikanischen" Bauern, aber da es in Wisconsin außer Milwaukee noch andere große Städte und eine sehr starke deutsche Bauernschaft gibt, so ist es sehr wohl möglich, daß sie auch in der Staatswahl geschlagen werden. Dem Nativismus wäre eine gesalzene Niederlage zu gönnen.

Mit dem Frauenstimmrecht macht man in Kansas Erfahrungen, die schwerlich ermuthigend genannt werden können. Die Frauen sollen dort zunächst nur bei Gemeinde- und Schulwahlen mitstimmen, brauchen sich also nicht in die Geheimnisse der Zoll-, Währungs-, Neger- oder Küstenschutzschutz-Frage zu vertiefen. Man verlangt von ihnen nur, daß sie sich um rein städtische Angelegenheiten ein Wenig kümmern sollen. Wenn sie nicht aber gerade von den amerikanischen Patentreverends zu einem Kreuzzuge gegen die „Saluhns" oder die katholische Kirche entflammt werden, so machen sie von ihrem Stimmrecht keinen Gebrauch. Gestern stimmte in den meisten Städten von Kansas noch kein Drittel der registrirten weiblichen Wähler, obwohl ohnehin nur verhältnißmäßig wenige wahlberechtigte Frauen registrirt sind. Soll man nun etwa das weibliche Geschlecht zwingen, sich in die Politik hineinzumischen, für die es nun einmal keinen Geschmack empfindet? Wenn man die professionellen Weiberrechtler reden hört, möchte man dies beinahe glauben.

Lokalbericht.

Keine Börsen-Telegraphen mehr.

Die Telegraphen-Instrumente aus dem Börsengebäude entfernt.

Aus dem Börsengebäude sind nunmehr sämmtliche Telegraphenapparate entfernt, denn gestern entsprachen die verschiedenen Telegraphengesellschaften, die Western Union, die Postal und die Chicago- und Milwaukee-Telegraphengesellschaft der Aufforderung des Börsendirektoriums, ihren Rückzug aus dem Gebäude anzutreten. Wenn jetzt einer der Börsenspekulanten seinen Correspondenten in der Ferne eine Mittheilung machen will, so muß er sich nach einer außerhalb des Gebäudes befindlichen Telegraphenstation bemühen.

Die 1900 Mitglieder der Börse haben sich selbst höchlichst über die Entscheidung der Richter gewundert, durch welche derselben gestattet wurde, mit der Ausgabe der Marktquotationen aufzuhören. Die kleinen Börsen (Bucket-Shops), werden sich aber auf irgend eine Weise zu helfen wissen.

Stimmen aus dem Volke.

(Für die unter dieser Rubrik stehenden Einsendungen ist die Redaktion nicht verantwortlich.)

(Eingesandt.)

Schule und Religion.

Chicago, den 1. April 1890.

Werthe Redaktion der „Abendpost".

In Ihrer letzten Montags-Ausgabe brachten Sie ein Eingesandt, betitelt „Die Schule". Die Behauptungen in diesem Artikel waren derart, daß ich eine Anmerkung von Seiten der Redaktion erwartete; da dies aber unterblieb, so erlaube ich mir die Freiheit, einige Bemerkungen betreffs dieses Artikels zu machen. Was Einsender, J. A. B. unterzeichnet, in Betreff der Lehrer und Lehrerinnen sagt, hat seine Richtigkeit, doch ist dies durchaus nicht neu, so daß ein Patentrecht der Erfindung dem J. A. B. ertheilt werden könnte, denn unzählige Male wurde in deutschen Zeitungen dieses Landes darauf hingewiesen. Doch wollen wir die Nachbeterei des J. A. B. entschuldigen.

Anders verhält es sich jedoch mit den Behauptungen, die der Einsender zusammenschwafelt, daß ein nicht religiöser Mann kein guter Staatsbürger sei, und wie sich der gelehrte und gute J. A. B. ausdrückt, „zu Allem fähig ist". Nach den Anschauungen eines solchen Mannes wäre z. B. der Irländer hier zu Lande ein Prachteremplar eines Tugendboldes und ein ausgesuchter und mustergiltiger Staatsbürger, denn Freigeister, die nach dem Wortlaut des Einsenders zu allem fähig sind, findet man unter denselben wenig oder gar keine. Doch man entbinde unsern Mitbürger Pat vom staatsbürgerlichen Gesetz und gerichtlicher Strafe für Vergehen und Verbrechen und dem J. A. B. würde bald ein solches Talglicht aufgehen, bei dessem Scheine er wahrscheinlich nicht die guten Eigenschaften eines Staatsbürgers in der Religion entdecken würde. Solche Behauptungen sind infame Beleidigungen einer großen Anzahl intelligenter selbstdenkender Männer. Es sind die Anschauungen eines nach dem Tode heilig gesprochenen Peter Arbues von Spanien, der Tausende von Menschen aus ihrer Heimath vertrieb, ihr Hab und Gut an sich brachte, sie folterte und tödtete. Religion ist die Triebfeder aller Unduldsamkeit. Der Einsender jenes Artikels sollte erst selbst denken lernen, bevor er Beleidigungen ausstößt, die jeder Begründung entbehren.

G. J. Hartmann,
5014 School Str.

Wieder vergrößert

hat sich der alte renommirte Laden „Bee-Hive", ein Zeichen, daß dieses Geschäft in der Gunst des Publikums von Jahr zu Jahr steigt. Die elegante Front des Geschäftes bietet Raum für die prachtvollsten Auslagen von Frühjahrs-Modewaaren und eleganten Kleiderstoffen der Saison, denn die Firma hat am Montag ihre Frühjahrssaison eröffnet und setzt den Eröffnungsverkauf während dieser Woche fort, wie die Anzeige in gestriger „Abendpost" besagt. Der Andrang war natürlich ein collossaler; besonders erfreute sich das Putzwaaren-Departement eines außerordentlichen Zuspruchs, da ja dasselbe von jeher als eines der besten Chicagos bekannt ist. Im Inneren ist das Geschäft renovirt worden und macht einen freundlichen eleganten Eindruck.

Das Wahlresultat.

Zu Gunsten von Unabhängigen und Demokraten ausgefallen.

Die Republikaner verlieren alle Townämter in der Altstadt.

Von ihren Stadtraths-Kandidaten nur wenige erfolgreich.

Goldzier, Schwerin und andere Unabhängige gelangen in den Stadtrath.

Cullerton, „Eddie" Burke und andere Zukunfts-Boodler mit knappen Mehrheiten durchgekommen.

Die Wahlen für den Stadtrath.

Die gestrige Wahl brachte, wie erwartet, viele Ueberraschungen, und wenn auch das Resultat nicht ganz so ausfiel, wie sich es der wahrhaft unabhängig denkende Bürger wünschen mußte, so war es doch ein derartiges, daß man immerhin mit demselben zufrieden sein kann. Denn nicht nur drangen in verschiedenen Wards die unabhängigen Kandidaten durch und wurden mehrere „Boodler", die bisher ihre Constituenten mißrepräsentirten, zum Privatleben verurtheilt, auch das Votum in jenen Wards, wo sie keinen Sieg errangen, war ein so starkes, daß es zu den schönsten Hoffnungen für die Zukunft berechtigt, indem es beweist, daß die Zahl der Bürger, welche die Parteipolitik von der Municipalpolitik trennen will, eine immer größere wird. Auf den Sieg in der 22. Ward können die unabhängigen Bürger wirklich stolz sein, weil nur die Wenigsten glaubten, daß ihr Kandidat mit einer solchen großen Mehrheit durchdringen würde, wenn sie auch seinen Sieg voraussagten. An ihrem Vorgehen sollten sich die Bürger anderer Wards ein Beispiel nehmen und von ihnen lernen, was durch ein thatkräftiges Einschreiten des unabhängigen Elements erreicht werden kann. Mit etwas mehr Anstrengung hätten auch in anderen Wards solche Erfolge erzielt werden können. Wahrhaft erfreulich ist es, daß solche Kandidaten wie Rohe, Simons, Major (der übrigens am Abend vor der Wahl zurücktrat, weil er einsah, daß er nicht erwählt werden konnte) Burke von der 22. Ward und Andere ähnlichen anrüchigen Charakters eine schwere Niederlage erlitten, die sie vollkommen verdienten. Dagegen muß man es bedauern, daß anerkannt corrupte Aldermänner, wie „Eddie" Burke von der 6. und Cullerton von der 9. Ward durchdringen konnten. Durch welche Mittel „Boodler" Burke seinen Sieg eroberte, erzählen wir weiter unten, und doch ist seine Mehrheit eine verschwindend kleine, wie auch die Cullertons.

Von den gestern erwählten Kandidaten sind die folgenden Mitglieder des gegenwärtigen Stadtraths: Bierling, Gorton, Hepburn, E. P. Burke, Dvorak, Cullerton, Pond, Bowler, Young, Powers, D. R. O'Brien, Chapman, Weber, Fonda, Conway, Kelly, Gahan, Noonan, Kenny, Noble, McKnight, Kerr, Kinney, Gorman, Chasey und O'Neill.

Die Herren Mahoney und Eisfeldt und Adam Meyer waren Mitglieder eines früheren Stadtraths während Maxwell von der 25. Ward Mitglied des Gemeinderaths von Lake View war. Die ganz neuen Stadtverordneten liegen folgenden Berufen ob: Cremer ist Cigarrenfabrikant, Duer Brauer, Cooke Hotelbesitzer, Martin Grundeigenthumshändler, Roth Grundeigenthumshändler, Dahlmann Schneider, Goldzier Advokat, McAbee Verkäufer, Goodale Commissionshändler, Bortree Grundeigenthumshändler, Kyles Kapitalist, Hummel Brauer. Im Nachstehenden lassen wir die Abstimmung nach Wards folgen:

1. Ward.	Nicholas A. Cremer, D.	2,004
	John Thomas Major, R.	587
	John C. Cosgrove, U.	182
	Cremers Pluralität	1,417
2.	Frank C. Bierling, R	1,973
	Frank Follansbee, U.	153
	Bierlings Majorität	1,820
3.	Anson Gorton, R	1,801
	Keine Opposition.	
4.	John W. Hepburn, R	2,058
	Keine Opposition.	
5.	Charles F. Duer, D.	1,666
	Frank Goebel R	1,023
	C. L. Schaar, U.	1,011
	Duers Pluralität	643
6.	Edward F. Burke, D.	2,298
	Henry Stuckart, u. D.	1,984
	Joseph Witous, u. R.	43
	Burkes Pluralität	314
7.	John A. Cook, R	1,533
	Daniel C. Deegan, D	1,405
	William A. Love, U.	233
	Cooks Pluralität	128
8.	Frank Dvorak, D.	1,864
	Charles Monear, R	1,266
	Dvoraks Majorität	598
9.	Edward F. Cullerton, D	1,984
	Edwin Heartt, R	1,549
	Cullertons Majorität	435
10.	William Schwerin, U	1,533
	Patrick J. McMahon, D	1,107
	A. W. Rohe, R	735
	Schwerins Pluralität	416
11.	Walter M. Pond, R	2,168
	Samuel Simons, u. R	1,445
	Ponds Majorität	723
12.	R. L. Martin, R	3,262
	R. P. Bates, D.	1,989
	Martins Majorität	1,273
13.	S. W. Roth, D.	2,123
	Fred. Kummerow, R	1,536
	Roths Majorität	587
14.	James Keats, R	1,144
	John J. Bloch, D.	1,007
	Thomas J. Bolger, u. D	318
	Edward Keil, u. R.	208
	O. T. Nelson, U	73
	Keats Pluralität	137
15.	Michael F. Bowler, R	1,179
	Otto Hulsman, D	941
	J. H. Kraft, U	905
	John M. Pashley, U	366
	Bowlers Pluralität	238
16.	John J. Dahlmann, D	1,593
	Andrew J. Kowalski, R	1,430
	Peter J. Ellert, U	954
	Dahlmanns Pluralität	163
17.	Philip Young, D	1,383
	Frank Oberndorf, R	1,068
	Youngs Majorität	295
18.	William P. Mahoney, D	1,837
	Isaac Horner, U	1,589
	Mahoneys Majorität	248
19.	John Powers, D	2,823
	Thomas Gallagher, U	1,686
	Jonathan Clark, R	38
	Powers Pluralität	1,1[illegible]
20.	William Eisfeldt, Jr., R	1,185
	Jonathan B. Taylor, D	993
	Eisfeldts Majorität	192
21.	Adam Meier, D	1,396
	Henry C. Farwell, R	1,074
	A. J. Aubert, U	429
	Meiers Pluralität	322
22.	Julius Goldzier, U	1,404
	Thomas D. Burke, R	844
	Emil Hoechster, D	807
	Goldziers Pluralität	560
23.	Daniel R. O'Brien, D	2,349
	Fred. C. L. Muehlke, U	1,217
	O'Briens Pluralität	1,132
24.	James L. McAbee, D	1,936
	D. H. McDaneld, R	1.388
	McAbees Majorität	548
25.	Robert Maxwell, R., 2 Jahr T.	1,102
	Austin O. Sexton, D., 2 Jahr T	937
	F. M. Chapman, u. R., 2 Jahr T.	871
	Maxwells Pluralität	165
	F. C. Brookman, D., 1 Jahr T.	1,391
	Charles Netterstrom, R., 1 Jahr T.	799
	Brookmans Majorität	592
26.	B. F. Weber, D., 2 Jahr T.	1,812
	M. M. Goodale, R., 1 Jahr T.	974
	P. F. Haynes, D., 1 Jahr T.	966
	— Stupe, „Personal Rights League"	376
	— Rathberger, „Personal Rights League"	420
	Goodales Pluralität	8
27.	D. B. Fonda, R., 2 Jahr T.	639
	George Fuertsch, D., 2 Jahr T.	563
	Fondas Majorität	76
	M. J. Conway, R., 1 Jahr T.	621
	W. J. Julian, D., 1 Jahr T.	595
	Conways Majorität	26
28.	Thomas Kelly, D., 2 Jahr T.	661
	David Ackermann, R., 2 Jahr T.	613
	Kellys Majorität	48
	M. R. Bortree, R., 1 Jahr T.	711
	William Lucas, D., 1 Jahr T.	622
	Bortrees Majorität	89
29.	Thomas Gahan, D., 2 Jahr T.	2,536
	Patrick Noonan, D., 1 Jahr T.	2,609
	Keine Opposition.	
30.	A. A. Kyle, R., 2 Jahr T.	2,178
	John Kenny, D., 2 Jahr T.	2,103
	Kyles Majorität	75
	Joseph Pauly, D., 1 Jahr T.	2,000
	George Schwing, R., 1 Jahr T.	1,946
	Paulys Majorität	54
31.	George McKnight, R., 2 Jahr T.	1,233
	Harry Wilson, D., 2 Jahr T.	460
	McKnights Majorität	753
	E. J. Noble, R., 1 Jahr T.	1,101
	J. D. Bacon, D., 1 Jahr T.	448
	Nobles Majorität	753
32.	W. C. Kinney, R., 2 Jahr T.	1,817
	Frank A. Leonard, D., 2 Jahr T.	869
	Kinneys Majorität	948
	W. R. Kerr, R., 1 Jahr T.	1,640
	Keine Opposition.	
33.	P. T. Gorman, D., 2 Jahr T.	1,162
	C. H. Howell, R., 2 Jahr T.	1,004
	Gormans Majorität	158
	Ernst Hummel, D., 1 Jahr T.	1,434
	D. J. Deasey, R., 1 Jahr T.	768
	Hummels Majorität	666
34.	James Chasey, R., 2 Jahr T.	1,547
	W. C. Quinn, D., 2 Jahr T.	1,492
	Chaseys Majorität	55
	John O'Neill, R., 1 Jahr T.	1,670
	G. A. Neeb, D., 1 Jahr T.	1,380
	O'Neills Majorität	290

Keine der alten Parteien wird eine entscheidende Mehrheit im Stadtrath haben und die unabhängige Mitglieder werden zu entscheiden haben, welche derselben die Organisation haben soll. Die Liste der sämmtlichen Mitglieder des neuen Stadtraths ist in folgender Weise zusammengesetzt:

1.	Arthur Dixon, R.	N. A. Cremer, D.
2.	John Summerfield, R.	F. C. Bierling, R.
3.	L. B. Dixon, R.	Anson Gorton, R.
4.	M. B. Madden, R.	John W. Hepburn, R.
5.	T. C. Hickey, D.	Charles F. Duer, D.
6.	Wm. J. O'Brien, D.	E. P. Burke, D.
7.	Wm. J. Murphy, D.	John A. Cooke, R.
8.	Geo. P. Bunker, D.	Frank J. Dvorak, D.
9.	Jos. E. Bidwell, R.	E. F. Cullerton, D.
10.	Thos. McEnerny, D.	Wm. Schwerin, U.
11.	William D. Kent, R.	Walter M. Pond, R.
12.	D. W. Mills, R.	R. L. Martin, R.
13.	John W. Lyke, R.	S. W. Roth, D.
14.	Philip Jackson, D.	James Keats, R.
15.	Michael Ryan, D.	M. F. Bowler, R.
16.	John C. Horn, R.	John J. Dahlman, D.
17.	J. M. Mulvihill, D.	Philip Young, D.
18.	M. R. Harris, R.	W. P. Mahoney, D.
19.	James McCann, D.	John Powers, D.
20.	Dan. Long, D.	William Eisfeldt, R.
21.	John McGillan, D.	Adam Meier, D.
22.	Ed. Mülhöfer, U.	Julius Goldzier, U.
23.	J. J. McCormick, D.	Dan. R. O'Brien, D.
24.	Jas. S. Dunham, D.	James L. McAbee, D.
25.	Robert Maxwell, R.	F. C. Brookman, D.
26.	B. F. Weber, D.	M. M. Goodale, R.
27.	D. B. Fonda, R.	M. J. Conway, R.
28.	Thomas Kelly, D.	M. R. Bortree, R.
29.	Thomas Gahan, D.	Patrick Noonan, D.
30.	A. B. Kyle, R.	Joseph Pauley, D.
31.	G. F. McKnight, R.	E. [illegible] Noble, R.
32.	W. C. Kinney, R.	W. R. Kerr, R.
33.	P. J. Gorman, D.	Ernst Hummel, D.
34.	James Chasey, R.	John O'Neill, R.

Die Townwahlen.

In den drei Towns, welche die alte Stadt Chicago bildeten, errangen die Demokraten einen vollständigen Sieg, welcher um so höher anzuschlagen ist, als einige der Aemter Jahre lang in den Händen von Republikanern gewesen waren. Von den neuen Towns innerhalb der Stadtgrenzen eroberten die Demokraten Lake theilweise, während Lake View und Hyde Park republikanisch stimmten. Hier die Abstimmung:

West-Town.

Assessor: John A. Bell, R., 22,150; T. A. Cantwell, D., 24,613.
Collektor: Henry C. Bartels, R., 21,377; Ole Hansen, D., 25,286.
Supervisor: Dan. W. Munn, R., 21,795; George Nikodem, D., 25,005.
Clerk: Edward G. Dwyer, R., [illegible]18 Geo. B. Valentini, D., 23,201.

Nord-Town.

Assessor: Louis A. Hebel, R., 5165; Sam. B. Chase, D., 9623.
Collektor: William T. Ball, R., 7468; Charles P. Miller, D., 7698.
Supervisor: Geo. A. Woods, R., 6854; Roswell Hayes, D., 8140.
Clerk: Fred. A. Busse, R., 6767; Emil Meyer, D., 8208.

Süd-Town.

Assessor: M. A. Farwell, R., 8080; J. W. Richards, D., 11,402.
Collektor: F. C. Barnard, R., 8962; J. S. Oehmen, D., 10,223.
Supervisor: John McKenna, R., 9468; J. Cummings, D., 9777.
Clerk: C. H. McAllister, R., 8376; B. Schmittschmitt, D., 10,819.

Town Lake.

Assessor: J. Kinloch, R., 5013; C. Katzenberg, D. 5629.
Collektor: P. W. Drew, R., 3677; W. Hoolihan, D., 5607.
Supervisor: R. Bergen, R., 5572; J. White, D., 3723.
Clerk: R. Schutters, R., 4458; J. W. Donnelly, D., 5716.

Town Hyde Park.

Assessor: A. J. Maher, R., 4487; Henry McKey, D., 3257.
Collektor: J. A. McIntosh, R., 4689; F. H. Coombs, D., 3087.
Supervisor: J. W. Cooper, R., 4026; J. W. Mathews, D., 3692.
Clerk: J. H. Nichols, R., 4208; F. J. Gauler, D., 3595.

Town Lake View.

Assessor: J. Pease, R., 2700; M. Keck, D., 2024.
Collektor: H. Moeng, R., 2834; Geo. Ruh, D., 1985.
Supervisor: C. O. Williams, R., 2517; D. Sachsell, D., 2181.
Clerk: J. J. Wilson, R., 2632; A. H. Paus, D., 2264.

Town Jefferson.

Assessor: W. C. Hazleton, R., 607; W. Johnson, D., 764.
Collektor: P. J. Youngquist, R., 568; D. Booth, D., 764.
Supervisor: D. Calhoun, R., 708; J. Bauer, D., 630.
Clerk: A. Williams, R., 676; C. De Pfuhl, D., 674.

Town Cicero.

Präsident des Verwaltungsrathes: Edson W. Lyman, R., 719; Egbert C. Cook, D., 665.
Trustee (4 Jahre): Elijah S. Watts, R., 751; John W. Bennett, D., 615.
Trustee (2 Jahre): James E. Moore, R., 741; Chas. Stoffel, D., 617.
Supervisor: David Oliphant, R., 797; George H. Park, D., 568.
Assessor: Taylor A. Snow, R., 734; Amos F. Minor, D., 620.
Collektor: Fred. H. Wood, R., 767; R. A. Bickford, D., 585.
Town-Clerk: Edward S. Austin, R., 663; James A. Bond, D., 707.
Polizeirichter: George M. Stowe, R., 823; H. M. Logan, D., 542.

Die Townwahlen in Evanston.

Das Ergebniß der Wahlen in Evanston ist folgendes: Supervisor: James McMahon, 1268 Stimmen; Assessor: J. M. Lyons, 1228; Collector: W. M. Brainard, 791, J. R. Fitch, 478; Clerk: H. L. Belden, 1267; Commissär für Straßen: Anton Blocks, 683, Peter Svedlund, 576; Schulsuperintendent: C. T. Bartlett, 1267; Schulrath des Townships: J. W. Byam, 1268, E. D. Core, 1268, C. B. Congdon und Thomas Bates, je 1267 und H. G. Grey, 1266.

Constablerwahl in Hyde Park.

In Hyde Park siegten Loring Love und G. A. Bristol, die republikanischen Kandidaten für die Aemter von Constablern, über ihre Gegner Walkowiak und J. F. Berger mit 744 resp. 821 Stimmen Majorität.

Gano.

Die Bewohner der Ortschaft Gano stimmten mit 166 gegen 11 Stimmen für den Anschluß an Chicago. Gano liegt südlich von der 115. Straße zwischen State und Halsted Str. Es hat etwa 2000 Einwohner, von denen die meisten in den Pullman'schen Werkstätten beschäftigt sind.

Ein Halbtodter zum Stimmplatz geschleppt.

Wohl das höchste, was bisher auf dem Gebiete der Stimmenjagd geleistet wurde, ereignete sich gestern im zweiten Bezirk der 18. Ward. Die Geschichte ist kaum glaublich, aber wahr. Der Schnapswirth Mike Crowley, von 131 S. Canal Str., brachte es nämlich fertig, einen todtkranken Mann, Namens Loftus, der so schwach war, daß er nicht mehr sprechen konnte, aus dem Logan'schen Logirhause nach dem Stimmplatze schleppen zu lassen, damit derselbe für Mahoney seine Stimme abgeben sollte. Der Kranke wurde bis zu der Thüre des Stimmlokals getragen, dann auf die Beine gestellt und einer der Gesinnungsgenossen Crowleys gab dem Halbtodten einen Zettel in die Hand und dieser gab seine Stimme ab. Loftus fiel darauf zusammen, war aber noch nicht ganz todt, als er nach seinem Logirhause zurückgebracht wurde.

Eine Schlägerei in der 24. Ward.

In dem 17. Bezirk der 24. Ward, dessen Stimmplatz sich in dem Hause 147 Illinois Str. befand, kam es zwischen dem demokratischen „Ward-Boß" und Schnapswirthen Mike Corcoran und dem republikanischen Aldermans-Candidaten McDaneld aus alter Feindschaft zu einer Keilerei, bei der der Revolver sicher eine hervorragende Rolle gespielt hätte, wenn nicht der Polizist Jacobs zur rechten Zeit eingeschritten und die dem Aldermanskandidaten gehörige Waffe dem Gegner desselben, welcher sich bereits in den Besitz des Revolvers gesetzt hatte, aus den Händen gerissen hätte. McDaneld schwor später gegen Corcoran einen Haftsbefehl heraus, da letzterer ihn zu tödten gedroht hatte.

Ein junger Mann, der sich Frank Brown nannte, wurde am Nachmittag auf demselben Stimmplatze verhaftet, weil er zum zweiten Male seine Stimme abzugeben versucht.

Stuckart durch Fälschung unterlegen.

Einen niederträchtigen Streich haben die Freunde des Aldermans der 6. Ward, Eddie Burke, verübt, um dem Gegenkandidaten desselben, Henry Stuckart, eine Niederlage zu bereiten. Die Freunde Burkes hatten nämlich ein mit der Unterschrift Stuckarts versehenes Circular verbreitet, in welchem derselbe sich offen für ein Mitglied des katholikenfeindlichen Ordens der „Deputies" erklärt und die Beihilfe aller Deutschen und Amerikaner zu seiner Wahl aufbietet, damit der Katholizismus aus der 6. Ward verdrängt werde. Herr Stuckart schreibt seine Niederlage bei der Wahl einzig und allein diesem gefälschten Schriftstück zu und will versuchen, die niederträchtigen Schurken zur Rechenschaft zu ziehen.

James Walker & Co.

haben gestern in ihrem Geschäftspalast die Eröffnung der Frühjahrssaison inaugurirt. Speziell das Modedepartement war ein Anziehungspunkt für die Damenwelt. Es ist wirklich der Mühe werth, sich die Produkte der verschiedenen Modistinnen, die unter Leitung von Frau McCormick die reizendsten Hütchen, Bonnets 2c. verfertigt haben, anzusehen. Man braucht nicht nach Pariser Hüten zu fragen, denn die Leiterin dieses Departements bringt ja jährlich die neusten Ideen und Moden von ihrer Europareise mit herüber und verfertigt dann Hüte hier ebenso elegant, aber viel preiswürdiger.

Ein frecher Schwindler dingfest gemacht.

Mehrere Personen auf seine Gaunereien hineingefallen.

Ein gemeingefährlicher Schwindler Namens James Graham, der schon seit dem Oktober vorigen Jahres gesucht wurde, wurde gestern Abend von den Polizisten Broderick und Williams von der Centralstation dingfest gemacht. Die Methode des Gauners bestand darin, daß er durch Zeitungsanzeigen einen jungen Mann mit etwas Kapital suchte, der sein Geld in einem gut zahlenden Geschäft anlegen wollte. Wenn er einen Dummen gefunden hatte, nahm er demselben sein Geld ab und wechselte seine Office, so daß die Polizei ihn nicht finden konnte. Einige Applikanten verlangten von Graham Sicherheit und in solchen Fällen gab er denselben eine Hypothek auf eine „Lot", die bei East Chicago, Ind., angeblich auf dem Grunde des Michigansees liegt, natürlich war die Hypothek gefälscht. Die Office des Schwindlers befand sich zuletzt in 162 Washington Str. und zu den von ihm um je $100 Beschwindelten gehören: A. R. Boyle, ein Hausknecht von 3341 Wabash Ave.; ein Arbeiter Peter Nelson aus Lake View und Charles und Wm. Fisher von 221 Johnson Str. Voraussichtlich werden sich noch weitere Opfer melden.

Vergnügungs-Wegweiser.

McVickers Theater — Clara Morris.
Columbia Theater—„The Silent Partner".
Chicago Opera House — „Bluebeard jr."
Grand Opera House — Herrmanns Baude-ville Gesellschaft.
Hooleys Theater — „Prinz und Pauper".
Haymarket Theater — „Kapt. Swift"
Windsor Theater — Margareth Mather.
Criterion Theater — „The Broom-Maker".
People's Theater — „The Main Line".
Jacobs Clark Str. Theater — May Wheeler.
Academy of Music — „Unter the Lash".
Havlins Theater — „Will o' the Wisp".

Verkaufsstellen der Abendpost.

Nordseite.

Frau Kate Kreuser, 282 Sedgwick St
E. E. Nelson, 334 Ost Division Str.
Henrichs, 56 Clybourn Ave.
G. E. Putnam, 249 Clybourn Ave.
Newsstore, 128 Willow Str.
H. Schimpfky, 276 Ost North Ave.
Newsstore, 366 Ost North Ave.
Zanders Newsstore, 757 Clybourn Ave.
A. Meschke, 362 Larrabee Str.
W. J. Miesler, 587 Sedgwick Str.
Paul Baly, 467 E. Division Str.
E. A. & M. McComb, 635 N. Clark Str.
Frau A. Becker, 660 Wells St.
Harry Meyers, 464 Larrabee Str.
L. Berger, 577 Larrabee Str.
W. Herbst, 294 Sedgwick Str.
J. F. Holzapfel, 280 Wells Str.
A. W. Fiedlund, 282 East Division Str.
Oswald Apelt, 195 Larrabee Str.
F. J. Matthiesen, 212 Centre Str.
Uuhoff, 761 Clybourn Ave.
J. P. Charbonnier, 329 Larrabee Str.
Wm. F. Chorengel, 69 Oak Str.
Fred. Beißwanger, 113 Illinois Str.
A. Zimmer, 256 O. Division Str.
Frau Dow, 190 Wells Str.
Frau Baker, 211 Wells Str.
Frau Walker, 453 Wells Str.
H. Heine, 590½ N. Clark Str.
D. H. Erwig, 403 Clybourn Ave.
Joe Thul, 784 Halsted Str.
John Beck, 141 Wells Str.
W. M. Creedean, 147 Wells Str.
M. Hermann, 228 Clark Str.
Gus. Selander, 214 Oak Str.
C. Taubert, 667 Wells Str.
Churly & Co., 677 Wells Str.
Newsstore, Ecke Wendell und Market Str.
J. Verhaag, Ecke Willow und Larrabee Str.
M. Koebler, 629 Larrabee Str.

Südseite.

Henry Ringe, 116 Ost 18. Str.
Sapf, 334 Ost 22. Str.
Newsstore, 2329 Wentworth Ave.
John Doyle, 2559 Wentworth Ave.
P. Peterson, 2414 Cottage Grove Ave.
Newsstore, 2131 S. State Str.
Birchler, 442 S. Clark Str.
A. C. Fleischer, 3505 S. Halsted Str.
Chas. Hellmundt, 2261 Wentworth Ave.
P. Schmidt, 3637 S. Halsted Str.
Frau H. Wenzel, 3150 S. Halsted Str.
Henry Holst, 3100 S. Halsted Str.
Chas. Birk, 4410 S. State Str.
Belt, 2921 Archer Ave.
Newstore, 2508 S. Halsted Str.
Wm. Hansen, 2143 Archer Ave.
J. Snehder, 3902 S. State Str.
Pflugrath, 461 O. 31. Str.
Beppening, 436 O. 26. Str.
Plautsch, 2352 Hanover Str.
Schmidt, 2834 Dashiel Str.
J. Dussold, 2642 Cottage Grove Ave.
Klein, 3902 Cottage Grove Ave.
Frank Stroh, 2116 Wabash Ave.
Thomas G. Birchler, 2724 State Str.
Bernh. Horn, 159 25. Place.
Frau M. Dolan, 2257 State Str.

Nordwestseite.

Jacob Kurtz, 821 Milwaukee Ave.
Newsstore, 1030 Milwaukee Ave.
Newsstore, 1050 Milwaukee Ave.
J. Hirschmann, 1110 Milwaukee Ave.
Miller, 1178 Milwaukee Ave.
Dietze, 1700 Milwaukee Ave.
John Asmussen, 376 W. Chicago Ave.
Chas. Stein, 418 W. Chicago Ave.
L. Carlson, 231 N. Ashland Ave.
Henry Brasch, 391 N. Ashland Ave.
Jean Kesterle, 402 N. Ashland Ave.
Fred. Decke, 412 N. Ashland Ave.
C. F. Lichtner, 307 W. Division Str.
C. Sievers, 891 W. North Ave.
H. P. Hansen, 33 W. Randolph Str.
N. C. Alwerth, 54 W. Randolph Str.
C. N. P. Nelson, 335 West Indiana Str.
Meyer, 366 W. Indiana Str.
F. C. Browers, 455 W. Indiana Str.
C. A. Perry, 193 W. Lake Str.
C. Petersen, 1011 California Ave.
Geo. J. Hoffmann, 223 Milwauk Ave.
Newsstore, 623 West Indiana Str.
Newsstore, 549 West Indiana Str.
J. O'Connor, 251 W. Lake Str.
H. L. Wilson, 282 W. Lake Str.
Kosure & French, 612 W. Lake Str.
H. Peterson, 760 W. Lake Str.
Chas. A. Boculins, 834 W. Lake Str.

Südwestseite.

A. C. Brunner, 38 Canalport Ave.
Frau Canty, 55 Canalport Ave.
G. Buechsenschmidt, 90 Canalport Ave.
Frau Ebert, 162 Canalport Ave.
Frau Bruhn, 851 S. Halsted Str.
Ewigart, 776 W. 22. Str.
C. A. Boehler, 192 Blue Island Ave.
Frl. Zeiser, 1236 Blue Island Ave.
Benner, 1½ Blue Island Ave.
Schulz, Ecke S. Halsted u. Maxwell Str.
Aug. Schulz, 287 S. Halsted Str.
John Blume, 342 S. Halsted Str.
Theo. Scholzen, 301 W. 12. Str.
Gantert, 471 W. 12. Str.
Goldnetz, 559 W. 12. Str.
Joseph Müller, 550 Süd Halsted Str.
J. F. Peters, 533 Blue Island Ave.
Christ. Stark, 30 Blue Island Ave.
Frau Engel, 574 Ogden Ave.
J. H. Laffahn, 151 W. 18. Str.
Richard Hanlon, 183 W. 12. Str.
G. T. McDermott, 368 W. 14. Str.
Frau McLaughlin, 144 W. Harrison Str.
John Raimer, 448 Canal Str.
Newsstore, 171 S. Halsted Str.
W. G. Moran, 117 W. Madison Str.
Newsstore, 539 W. 14. Str.
W. J. Hall, 632 W. 12. Str.
P. C. Armbruster, 941 W. 12. Str.
M. Rapp, 134 Blue Island Ave.
A. Hoch, 292 W. Harrison Str.
J. D. Harschberger, 240 W. Randolph
Frau Crowley, Ecke Harrison und Desplaines Str.
H. Reinhold, 194 18. Str.
F. W. Sonnerburg, 139 18. Str.

Lake View.

Jos. Munk 755 Lincoln Ave.
Rubell, 789 Lincoln Ave.
M. Schemmel & Son, 1203 Halsted Str.
Frau S. G. Harwood, 485 Lincoln Ave.
F. S. Egloff, 1227 N. Ashland Ave.
C. W. Cochrane, [illegible] Clybourn Ave.
P. S. Kelley, 549 Lincoln Ave.
Blake & Co., 816 Lincoln Ave.
Frau Marie Vitale, 820 Lincoln Ave.
A. C. Stephan, 1150 Lincoln Ave.

Town Lake.

H. Rhein, 4817 Laflin Str
Ritterskamp, 344 47. Str.
Schiele, 4355 Wentworth Ave.
J. Sepple, 4511 Wentworth Ave.
Geo. Hunneshagen, 4704 Wentworth Ave.
Newsstore, 4054 S. State Str.
Metz, 3950 S. State Str.
P. Hesser, 2546 State Str.

Englewood.

Nic. Pritzen, 6250 Wentworth Ave.
F. B. Hall, 316 63. Str.

Avondale.

Geo. Hodel, Warsaw Ave., nahe Belmont Ave.

Jefferson Park.

W. Bernhardt, Ecke Milwaukee und Lawrence Ave.

Die Hypotheken-Abtheilung

der deutschen Advokatur von Rubens & Mott, Zimmer 49—53 No. 163 Randolph Str. (Metropolitan Block), verleiht Geld in beliebigen Beträgen auf bebautes Grundeigenthum zu niedrigen Zinsen und unter den günstigsten Bedingungen. 18o,3m,8
Erste Hypotheken stets zum Verkauf vorräthig.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein lieber Gatte Charles Gaede am Dienstag, den 1. April, Nachmittags 2 Uhr, im Alter von 42 Jahren gestorben ist. Die Beerdigung findet am Donnerstag, den 3. April, Mittags um 1 Uhr, von 144 Washburn Str., aus statt. Die trauernde Wittwe,
Elisabeth Gaede
nebst Kindern.
Dorathea Gaede, Mutter.
Wilhelm Gaede, Bruder.

Danksagung.

Ich sage hiermit meinen verbindlichsten Dank dem Gesangverein Harmonia, dem Westphälischen Verein und allen Freunden und Bekannten für die letzte Ehre, die sie meinem verstorbenen Gatten erzeigt haben; ebenso dem Gesangverein Harmonia für die prompte Auszahlung des Sterbegeldes.
Johanna Graf, Wittwe.

Cigarrenmacher Achtung!

Eine gemeinschaftliche Versammlung der 3 Unions, um über das System der „Offenen Shops" zu berathen, findet Donnerstag Abend, den 3. April in Klares Halle, 72 N. Clark Str., statt. Alle Mitglieder sind ersucht, zu erscheinen. momido6
Das Strike Comite.

Engineers, Achtung!

Der Deutsche Engineer-Verein No. 23 hält eine offene Versammlung am 12. April in seiner Halle, No. 71 W. Lake Str., ab, wozu alle deutsche Engineers eingeladen sind. Der Sekretär. mifr10

AUDITORIUM.

Großes Concert
— der —
Vereinigten Sänger von Chicago,
Oster-Montag, den 7. April 1890.

Großes Programm der Chöre des letzten Sängerfestes in New Orleans, La.
350 Sänger und Prof. Rosenbeckers Orchester.
Eintritt $1.00, 75 Cts. und 50 Cts. Alle Sitze reservirt. Billets können von Montag, den 31. März an reservirt werden. Das Committe. mi,fr,sa,mo,8

Conzert und Ball

— des —
Schweizer Club,
— am —
Sonntag, den 6. April,
— in —
Uhlichs nördlicher Halle,
Ecke Clark und Kinzie Str.
Tickets 25c @ Person. Anfang 8 Uhr Abends.

Mitglieder der hiesigen Schweizervereine sind zu freiem Eintritt berechtigt. 25,27mz,2,5ap7

Eine Excursion

— nach den —
Maxwell Ländereien
— in —
New Mexico
— verläßt Chicago —
Montag, den 7. April '90
6 Uhr Abends.
Billete für hin und her nur
$35
Ein deutscher Agent begleitet die Excursion.
Näheres bei der midofrsa6
SPRINGER LAND COMPANY,
175 Dearborn Str., Zimmer 50, Chicago.

Ich, Endesunterzeichneter, erlaube mir hiermit meinen Freunden und Bekannten, sowie dem Publikum im Allgemeinen anzuzeigen, daß ich das Schuhgeschäft in No. 68 Canalport Ave. vom heutigen Datum käuflich übernommen habe und bitte meine Gönner um gefälligen Zuspruch. Für reelle Bedienung und reelle Waare wird garantirt. Achtungsvoll.
H. Hinrichsen.
Chicago, 1. April 1890. 1ap1w6



Spezielle Notiz!
für Friseure und Barbiere!

Wir erlauben uns hiermit, den Friseuren und Barbieren von Chicago anzuzeigen, daß wir seit dem 20. Januar dieses Jahres eine Friseur-Schule eröffnet haben. Wir lehren, wie man Haar frisirt, kräuselt, wellt, lüftet: wie man „Bangs" schneidet und Alles, was zur Damen-Haarfrisur nöthig ist. Unterricht wird ertheilt: Montag und Freitag Abend von 7 bis 8 und von 8 bis 9 Uhr. Wir geben auch Privatstunden an diejenigen, welche obige Stunden nicht besuchen können. Die Schule ist offen für Damen sowohl als Herren. Wegen näherer Auskunft spreche man umgehend in unserer Academie vor.

29 Ost Washington Str.
(zw. State u. Wabash Ave., nahe Marshall Field & Co.)
Brisbois & Federmeyer,
Eigenthümer.

Tapeten.

Riesiger Verkauf.

Tapezirt ein Zimmer für
50c.

10 Rollen der besten Tapeten mit weißer Rückseite und 20 Yards elegante Borte für 50 Cents.
Tapeten zu 3 Cents per Rolle.
Gold-Tapeten zu 5 Cts. per Rolle.
Schwere Emb. Gold-Tapete, 15c bis 18c per Rolle.

T. G. SHEPHERD & CO.,
191 STATE STR., Palmer-House Block.
Muster werden nach irgend einem Orte in den Vereinigten Staaten gegen Empfang von 10 Cents Porto versendet. 2ap,mi,4sa,8

„Edelweiß", in Faß oder Flaschen zu beziehen durch die P. Schönhofen Brewing Co., Ecke Canalport Ave. und 18. Str. Telephon 9009.

Calico-Ball

veranstaltet von der
AURORA LOGE, No. 614 K. und L. of H.
— in —
Schönhofens Halle,
Ecke Milwaukee und Ashland Ave.
Samstag, den 5. April '90.
Tickets 25 Cents @ Person.—Damen sind gebeten, einen mit dem Muster ihres Kleides übereinstimmen Slips mitzubringen. mi,fr,8

1. Großes Vocal- u. Instrumental-Conzert,
— arrangirt von der —
Gesangsection des Turnvereins Garfield,
in BRANDS HALLE,
Ecke Clark und Erie Str.,
— abgehalten am — 31mz1w6
Ostersonntag, den 6. April 1890,
Anfang Abends 8 Uhr.
Eintritt 50 Cents für Herr und Dame.
Nach dem Conzert Ball.

Kleine Anzeigen.

1 Cent das Wort für alle Kaufs- und Verkaufsangebote, Vermieths- und ähnliche kleine Anzeigen.

Verlangt: Männer und Knaben.

Verlangt: Ein Mann mit 50—75 Dollars bei 10—12 Dollars wöchentlich, sofort; vorzusprechen 10—12 und 5—7. 625 Milwaukee Ave. modimi7

Verlangt: Ein junger Mann für allgemeine Arbeit in einer Privatfamilie; muß gute Stadtreferenzen haben, Sicherheit geben können und englisch lesen und schreiben können. 785 N. Halsted Str. di,mi,do,8

Verlangt: Ein Junge, um im Saloon zu helfen. 82 O. Chicago Ave. 10

Verlangt: Starker Junge, 18 Jahre alt, für Milchroute. 1851 N. Ashland Ave. 10

Verlangt: Paperhänger. 86 W. North Ave. 10

Verlangt: Sofort; ein Candymacher, um an homemade Candy zu schaffen, nur ein unverheiratheter braucht nachzufragen. H. Ahrens, 488 S. Halsted Str. mido10

Verlangt: Gute Stripper. 79 N. Clark Str. 10

Verlangt: Ein erster Klasse Mann für eine „Stroll-Saw." W. H. Bush & Co., 51 Pearson Str. di,mi,8

Verlangt: Commissiontreiber. Ecke Ashland Ave. und School Str., Lake View, in der Bäckerei. 10

Verlangt: Ein Butcher; kürzlich eingewanderter wird vorgezogen. 935 Milwaukee Ave. 10

Verlangt: Ein Mann, um ein Pferd zu besorgen. Nachzufragen nach 6 Uhr Abends. 651 Wells Str. 10

Verlangt: Ein starker Junge für leichte Fabrikarbeit. 231 E. Randolph Str., 3. Floor. 10

Verlangt: Ein junger Mann, nicht unter 17 Jahre, der mit Pferden umzugehen versteht. $10 per Monat und Board. Nachzufragen 254 Lincoln Ave. 10

Verlangt: Ein junger Mann, der etwas von der Cakebäckerei versteht, um nach einer westlichen Stadt zu gehen. Nachzufragen bei Koebler, 235 Townsend Str.

Verlangt: Ein kompetenter deutscher Koch und Mädchen für gewöhnliche Hausarbeit. 898 N. Clark Str. 10

Verlangt: Agenten und Peddler bei hohem Verdienst. 625 Milwaukee Ave. 28mz1w2

Verlangt: Gute Möbelschreiner. Keenan Bros. Mfg. Co., 384 S. Canal Str., Ecke Polk. 29mz1w6

Verlangt: Frauen und Mädchen.

Verlangt: Eine deutsche Frau als Haushälterin für einen Wittwer mit 3 Kindern von 2½ bis 11 Jahren. Nachzufragen Abends 7 Uhr 2349 Hanover Str. mdo0

Verlangt: Ein gutes Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 476 Orchard Str. 10

Verlangt: Ein Mädchen von 14—15 Jahren. 509 N. Clark Str., 2. Floor. di,mi,8

Verlangt: Mädchen für Hosen zu nähen. 78 Orchard Str. mdofr10

Verlangt: Ein deutsches Dienstmädchen (14—15) für Hausarbeit; kleine Familie. 29 Rees Str. 10

Verlangt: Ein Mädchen bei einer kinderlosen Familie; dasselbe muß kochen und waschen können und muß gut empfohlen sein. Zu erfragen 644 N. Halsted Str., im Store. mdofr10

Verlangt: Ein Mädchen für Hausarbeit; muß waschen und bügeln können. 594 Milwaukee Ave. mido10

Verlangt: Deutsches Mädchen in einer kleinen Familie. 71 Goethe Str. mdofr10

Verlangt: Mädchen, nicht über 15 Jahre, zum Lernen. Doremus Laundry, 269 S. Paulina Str. mido10

Verlangt: Ein gutes Mädchen zur Aushilfe in Hausarbeit. 170 Schiller Str., nahe La Salle Ave., obenauf.

Verlangt: Ein gutes Mädchen für gewöhnliche Hausarbeit. 475 S. Ashland Ave., nahe Taylor Str. mdo0

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 495 S. Paulina Str. 10

Verlangt: Ein gutes Mädchen für allgemeine Hausarbeit. No. 212 Chestnut Place. 10

Verlangt: Zwei Mädchen, welche das Kleidermachen lernen wollen. 262 Leavitt Str., nahe Van Buren. 10

Verlangt: Ein intelligentes Mädchen für allgemeine Hausarbeit bei einer kleinen Familie. H. Keller, 412 Seminary Ave. mido10

Verlangt: Ein deutsches, protestantisches Mädchen von 15 Jahren für Hausarbeit. 29 Rees Str. 10

Verlangt: Ein starkes deutsches Mädchen für Hausarbeit. 1203 N. Halsted Str. 10

Verlangt: Ein deutsches Mädchen für Hausarbeit in einer klein. Familie. 420 Oak Str., mittl. Etage. di,mi,8

Verlangt: Ein Mädchen für gewöhnliche Hausarbeit. Nachzufragen im Store 786 Lincoln Ave. di,mi,8

Verlangt: Vier Maschinen- und 4 Hand-Mädchen. Maschinen mit Dampf getrieben. 39 Nutt Str., zwischen 16. und 18. Str. mo,di,mi,8

Verlangt: Sofort, 75 Mädchen für allgemeine Hausarbeit, zweite Arbeit, auch Köchinnen und Kindermädchen, hoher Lohn. Frau Weiser, 2560 Cottage Grove Ave. 18mz3m7

Verlangt: Sofort Köchinnen, Mädchen für allgemeine Hausarbeit, zweite Mädchen und Kindermädchen; beste Plätze und hohe Löhne an der Südseite bei Frau Gerson, 2837 Wabash Ave. 8mzbw10

Da ich selber eine Deutsche bin, habe ich große Nachfrage nach deutschen Dienstboten für Stadt und Land. Mrs. Bee, 12 S. Clark Str. 28mzbw2

Stellungen suchen: Männer.

Gesucht: Ein Mann in den mittleren Jahren sucht Beschäftigung als Watchman. 11 Mohawk Str., hinten. di,mi,8

Stellungen suchen: Frauen.

Gesucht: Eine Frau wünscht Wäsche zu waschen in oder außer dem Hause, oder irgend welche Beschäftigung. 34 Orchard Str., hinten, oben. mdofr10

Gesucht: Eine ungarische Wittwe sucht einen Platz als Haushälterin. Zu erfragen, 99 W. 13. Str. dimi8

Wohnungen, Zimmer und Board.

Zu vermiethen: Ein Front-Bettzimmer, hell, freundlich, mit separirtem Eingang, für einen Herrn. 294 Sedgwick Str., 2. Floor. mdo10

Verlangt: Kostgänger; 3½ Dollars wöchentlich. 496 W. 14. Str. 2ap6t10

Zu vermiethen: Eine prachtvolle 5 Zimmer Eck-Wohnung. Zu erfragen 615 W. 12. Str. 10

Zu vermiethen: Ein Haus mit Stall und zwölf Lotten, geeignet für eine Hühnerfarm oder zur Gärtnerei, billig. Möbel zu vermiethen oder zu verkaufen. A. 50 „Abendpost". di,mi,8

Zu vermiethen: Zwei möblirte Zimmer für leichten Haushalt. 444 Ogden Ave. 29mz,1w,8

Verschiedenes.

Heim für Damen, die ihre Niederkunft erwarten; Rath und Hülfe in allen Frauenangelegenheiten. Babies adoptirt. Strengste Verschwiegenheit zugesichert. Frau Dr. Schwarz, 371 S. Halsted Str. 11f1j4

Stottern und Stammeln wird gründlich geheilt. Lothar Schwarz, Sprachartzt. 371 S. Halsted St. 21f6w3

Nähmaschinen aller Arten. Wir garantiren Ihnen Arbeit zu Hause, um für dieselben bezahlen zu können. 100 gebrauchte Maschinen für $5 und aufwärts. Domestic Office, 216 S. Halsted Str. 20mz3mt10

Georg Schüßler, 197 Blue Island Ave., Weißer, Anstreicher, Calzuminirer. Gute Arbeit garantirt. 25j1m

Zeichnungen für neue Maschinen und Erfindungen! Wer Geld für Modelle zu sparen und freien Rath wünscht, wende sich an Stebbins, No. 225 Dearborn Str. 26mz25ml1

Patente ermittelt; Auskunft frei. C. C. Tillmann J. 78—161 La Salle Str., Chicago. 15chzdimidof4w7

Verlangt: Leute, die an Magenübeln leiden, sollten bei J. Walther, Apotheker, No. 527 S. Halsted Str., Chicago, vorsprechen oder nach dem Buche über chronische Unverdaulichkeit, ihre Ursachen und Behandlung, schicken. Zahlreiche Zeugnisse über erfolgte Kuren. Frei für Jedermann. 13n,mmf,8mo

Gustav Jaeger wird ersucht, meine Bücher sofort zu retourniren und verpflichte dadurch J. [illegible] 10

Piano-Unterricht ertheilt nach der Methode des deutschen Conservatoriums A. Weiß, 2828 Cottage Grove Ave. Sprechstunden von 1—5 täglich. 10

Alle schweren Winter-Kleider

werden immer noch zu
20 pCt.
RABATT
verkauft.

Ihr werdet nie wieder solche Waaren zu so billigen Preisen kaufen können.

Diese Offerte gilt nur für einige Tage.

Wanamaker & Brown,
State und Adams Str.

Grundeigenthum und Häuser.

Zu verkaufen: Besieh die Preise und Gegend. Theil desselben ist Syndikateigenthum und wird billig verkauft unter leichten Bedingungen. 25 Lotten zwischen 12. Str. und Douglas Park Boulevard, Albany Ave. und Kedzie Str., $825 bis $1850. 15 Lotten an St. Louis Ave., zwischen Ohio und Huron Str. Ein Block nördlich von Central Park Boul.; dies ist nahe Garfield Park, die beabsichtigte Lage der Weltausstellung; Steuern für Straßenpflasterung und andere Verbesserungen bezahlt; $800. 4 Lotten an Central Park Boul., nahe Kedzie Ave., $5000. 16 Häuser und Cottages an Emerson Ave., zwischen Nummern 12 und 47, $1250–$2000. Lotten in derselben Gegend, $1200.
74 Lotten in Riverside.
150 Lotten in La Vergne.
60 Lotten an Bonfield Ave. und Sullivan Court, zwischen 31. und Hymans Str., leichte Bedingungen, Eck-Lotten an der Westseite.
27 Acker nahe einer Bahnlinie, gutes Fabrikanten-Grundeigenthum.
2 Lotten an Oakley Ave. und Kinzie; an eine Bahnstation grenzend, gute Gelegenheit für ein Restaurant; keines innerhalb 4 Blocks.
3 Lotten, Ecke Blue Island Ave. und Forquer Str.
3 Lotten, Ecke Halsted und Ewing Str.
3 Lotten, Ecke Jefferson und Taylor Str.
5 Lotten, Ecke Albany und Fillmore Str.
2 Lotten, an 12. Str., nahe Turner Ave.
2 Lotten, an 16. Str., östlich von Jefferson.
2 Lotten an Polk, westlich von Blue Island Ave. 1 Lot an Kedzie Ave., nahe 12. Str., $1100. 1 Lot an Dashiel Ave., zw. 33. und 34. Str., östliche Front, alle Verbesserungen, $800. D. W. Shea,
1ap5ml1 95 und 97 Clark Str., Zimmer 42.

Ihr werdet keine Miethe mehr bezahlen, wenn Ihr die Claremont Cottages gesehen habt; Ecke Western Ave. und 13. Str. Ein Block von Ogden Ave. und 12. Str.-Cars entfernt. Geringe Baaranzahlung. Leichter und besser denn Miethe. Turner & Bond, 102 Washington Str. 1ap1w1

Zu verkaufen: Englewood Grundeigenthum. Sprecht vor oder sendet um gedruckte Liste. J. F. Mick & Son, R. 11—177, La Salle Str. samomidofa7

Zu verkaufen: Wie ist dies? Miethsleute verschafft dem Käufer einer Claremont Cottage an der 13. Str. u. Western Ave. So könnt Ihr frei wohnen. Seht unsern Agenten wegen des Gutes. Turner & Bond, 102 Washington Str. 1ap6t10

Zu verkaufen: Billig; schöne 4-Zimmer-Cottages an Lincoln Str., zwischen 44. und 45. Str. $50 bis $100 baar; $10 monatlich. T. W. Boske, Eigenthümer, 2959 Emerald Ave. 1mz1j10

Zu verkaufen: Billiger denn Miethe—wenn Ihr eine Claremont Cottage kauft und selbst eine Flat bewohnt. Bargains an monatlichen Abzahlungen. Heute offen. 13. Str. und Western Ave. 1ap6t10

Zu verkaufen: Eine fast neue Cottage in Lake View, 7 Zimmer, Pantry, Closet, Boden nebst stehenden Sachen, 55x125 Fuß, mit vielen kleinen Obstbäumen, sowie ein eingezäunter Hühnerhof. Anzahlung gering. 782 Herndon Ave. oder 39 La Salle Str., Basement. 10

Zu verkaufen: 45 Fuß Lot an Paulina Str., zwischen Taylor und Polk Str. Eigenthümer 615 W. 12. Str.

Zu kaufen gesucht: Eine Lot in Groß Park, nicht zu weit vom Depot, billig für Baar. Adresse H. S. „Abendpost". 10

Kauf- und Verkaufs-Angebote.

Zu verkaufen: 75 Show Cases, alle Sorten, billig. 110 Sigel Str., Nordseite. di,mai4

Billiger Ausverkauf in Stiefeln, Schuhen und Slippers wegen Geschäftsaufgabe. 415 W. Chicago Avenue. 26mz1mt1

Zu verkaufen: Expreßwagen, Pferd und Geschirr. $60. 1204 Diversey Str. mdof10

Eine seltene Gelegenheit! Einundzwanzig gut möblirte Zimmer wegen schwerer Krankheit des Eigenthümers sofort billig zu verkaufen. 112 N. Clark Str. 29mz1w7

Ein Pferd zu verkaufen. Stock, 459 Ogden Ave. mobimi7

Zu verkaufen: Pferd und Wagen für $50, billig. 38 Sigel Str. dimi2

Zu verkaufen: Ein gutes Pferd und Wagen. 342 Cleveland Ave. dimi2

Zu Verkaufen: Ein Top-Wagen. 979 Western Ave. 1ap,1w,8

Zu verkaufen: Ein gutes Pferd mit Geschirr, Carpenterwagen und Buggy. 498 N. Lincoln Str. 1ap,1w,8

Echte deutsche Filzschuhe und Pantoffeln fabrizirt und hält vorräthig A. Zimmermann, 226 Clybourn Ave. 1ap,2w,8

Zu verkaufen: Fuchshound, 1 Jahr alt. 446 Milwaukee Ave. mibofr10

Geschäftsgelegenheiten.

Zu verkaufen: Ein gutgehender Grocerystore mit Milchdepot. Rente blos $13 per Monat. 389 Southport Ave. midofr10

Zu verkaufen: Ein gut gehender Hardware Store, Nordseite, für Baar oder gegen gutes Grundeigenthum zu vertauschen. Zu erfragen bei Emil Hoffmann, 144 Clybourn Ave. Keine Agenten. 20mz2w10

Zu verkaufen: „Abendpost"-Route, 200 Abonnenten. 292 N. Carpenter, 2 Treppen. mdo10

Zu verkaufen: Ein gut gehendes Restaurant krankheitshalber billig. Preis $450. 46 Blue Island Ave. 2ap1w10

Zu kaufen gesucht: Eine Zeitungsroute auf der Nordseite. Offerten unter L. 20, „Abendpost". 10

Pool- und Billiard-Reparaturen, sowie Transportiren prompt und billig. N. Ganser, 283 Blue Island Ave., Patent Pool- und Billiardfabrikant. 24mz3m8

Zu verkaufen: Ein Schuhshop, billig. 2400 Hanover Str. momimi7

Zu verkaufen: Billig, ein Grocery Store nebst Saloon, sowie eine Zeitungsroute. 1492 Milwaukee Ave., 2. Floor. dimido2

Zu verkaufen: Ein Butchershop. 1046 N. Leavitt Str. dimido2

Zu verkaufen: Ein Butchershop. 1046 N. Leavitt Str. dimido2

Zu verkaufen: In bester Geschäftsgegend der Stadt ein großer, gutgehender Saloon. Adresse, F. 72 „Abendpost". di,mi,do,8

Heirathsgesuche.

Reelles Heirathsgesuch. Ein Mann in den 30. Jahren wünscht sich mit einem Mädchen gleichen Alters zu verheirathen. Offerten mit Photographie. Einlage unter W. 36, „Abendpost". 10

Heirathsgesuch. Ein anständiger Mann mit 2200 Dollars Geld, 40 Jahre alt, evangelisch, sucht ein anständiges Mädchen. Womöglich mit Vermögen. Strengste Verschwiegenheit zugesichert. Unter Adresse F. M. 12 „Abendpost". 10

Grundeigenthum und Häuser.

Die Weltausstellung.

An das Publikum.

Ein verständiger Mensch thut gleich, was andere Menschen niemals thun werden; das ist, sie kaufen sich eine Heimath — oder eine Lot und verschaffen sich eine, während andere fortfahren, Miethe zu bezahlen und ihr Geld durch Bezahlen von ungeheuren Miethe-Preisen verschwenden und anderen Leuten große Grundeigenthums-Zinsen einbringen. Warum kauft Ihr Euch nicht sofort

eine Heimath und spart die Miethe

und bezahlt Zinsen an Euerm eigenen Besitzthum, wenn nöthig. Wir haben über eintausend Heims während der letzten fünf Jahre verkauft und haben die Abzahlungen (ebenso wie die Zinsen) so niedrig gestellt, daß wir im Ganzen nur fünfzehn Kunden verloren haben und diese waren Personen, welche die Stadt verließen. Wir verklagen niemals einen unserer Käufer wegen Nichteinhaltens seiner Verpflichtungen, vorausgesetzt, daß er ein ehrlicher Mann ist und seine Zahlungen nicht leisten kann wegen Krankheit oder Erwerbslosigkeit. Alles, was wir von ihm verlangen, ist die Bezahlung der fälligen Zinsen, welches, im Vergleich zur Miethe, nur ein geringer Gegenstand ist.

Wir haben augenblicklich an Hand verschiedene Lotten und Häuser, einige fertig zum Beziehen, andere in der Fertigstellung begriffen, und werden auch dieses Jahr weitere fünfundsiebenzig bis hundert bauen. Bedenket, daß alle unsere Gebäude durch harte, ehrliche Tagarbeit und nicht von Contractoren hergestellt werden.

Wir haben ungefähr 200 Lotten auf dem schönen Eigenthum, gelegen westlich von Hoyne Ave. und nördlich von Archer Ave. Diese Lotten liegen an Hoyne Ave., Leavitt Str., 33. Str., 34. Str., Oakley Str., Yorktown Str. und Broß Ave. Wir stellen gerade fertig an Hoyne Ave. sechszehn schöne 4 Zimmer-Brickhäuser, 20x32, mit sieben Fuß Basement — Ostfront — volle Größe Lotten, alles in Hartholz, Parlors und Schlafzimmer tapezirt und decorirt, Wasser in der Küche, für den billigen Preis von $1400; $50 bis $100 Baar, Rest $10 per Monat, mit 6 Prozent Zinsen. Ihr könnt so viel Baar bezahlen, wie Ihr wollt, und monatlich, so viel Ihr wollt und wir geben Euch sieben Jahre Zeit an $500 der Kaufsumme.

Wir werden ebenso während des Sommer an Leavitt Str. zwölf 6 Zimmer Brick Cottages bauen, mit Badezimmern, Wasser-Closets, Marmor Mantels, Grates, Marmor-Waschbafins und heiße Luftheizung. Wir werden dieselben verkaufen für 2000 Dollars bei 100 bis 200 Dollars Anzahlung und 15 Dollars per Monat Abzahlung. Pläne findet Ihr in der Zweigoffice an 35. Str. und Archer Ave. Unsere in dieser Nachbarschaft gelegenen Lotten verkaufen wir mit 25 bis 50 Dollars Anzahlung und 5 bis 10 Dollars monatlichen Interessen, zahlbar in halbjährlichen Zahlungen oder nach Wunsch des Käufers. Ebenso haben wir mehrere 8 und 9 Zimmer Häuser fertig nahe Ecke Wentworth Ave. und 46. Str., die wir für 1850 Dollars unter den selben Bedingungen verkaufen können und werden außerdem dort diesen Sommer 15 bis 20 andere Häuser bauen.

Wir haben verschiedene Häuser mit 8 und 9 Zimmern in dem schönen Humboldt Park, dieselben sind sehr hübsch tapezirt, eingefaßt mit Goldleisten, alles erster Classe, zwei Block vom Depot, vier Blocks von der Pferdebahn. Im Sommer wird die Pferdebahn daran vorbeilaufen. Wir verkaufen dies Eigenthum mit $1850, bei $50 bis $100 Anzahlung und $12 monatlicher Abzahlung, 6 Prozent Interessen. Ebenso 4- und 5-Zimmer Brickhäuser, nahe Ecke Western und Fullerton Ave., zwei Blocks von der Kabelbahn. 5 Blocks von dem C. & N. W. Depot, Schulen, Kirchen, Grocery-Stores und Meat Markets, nur zwei Blocks entfernt, zu denselben Bedingungen wie das Humboldt Park Eigenthum. Man erkundige sich in der Zweig-Office von Western und Fullerton Ave., oder in der Haupt-Office. All dieses Grundeigenthum liegt innerhalb der alten Stadtgrenze, ausgenommen das an Wentworth Ave. und 46. Str., von dem täglich 60 Züge nach der Stadt gehen. Wentworth Ave.-Straßenbahn, sowie State Str.-Kabelbahn. Dann haben wir 500 schöne Lotten, hoch und trocken, in Elsdon an der Grand Trunk Eisenbahn, innerhalb der neuen Stadtgrenze. Es sind Seitenwege dort. Wasserleitung und es stehen schon über 300 Häuser dort. Die Tiffany Car Works sind schon da, ebenso große Car Shops nahe den Santa Fe Car Shops und mehrere große Fabriken, in denen über 5000 Leute beschäftigt sind. Dies wird unzweifelhaft einer der größten Fabrikplätze im Staate Illinois. Wir nennen es unsere „Banner-Subdivision". Dies Eigenthum muß um das Doppelte und in manchen Fällen um das Dreifache im Werthe in 2 Jahren steigen. Dies Eigenthum werden wir von jetzt ab bis zum 1. Mai für $200 per Lot und aufwärts verkaufen, bei $15 und $20 Anzahlung und $5 bis $10 monatlich zu 6 Prozent Interessen.

Außerdem beabsichtigen wir hier einige 4-, 6- und 8-Zimmer Cottages zu bauen, die wir zu denselben Bedingungen verkaufen werden. Man erkundige sich an irgend einer der nachstehenden Stellen jeden Tag einschließlich Sonntag von 8 Uhr Morgens bis 9 Uhr Abends.

Haupt-Office 94 La Salle Str., Zimmer 34.

Zweig-Offices:

46. Str. und Wentworth Ave., 35. Str. und Archer Ave., Elsdon, im Hotel, 30 Fuß vom Depot; Fullerton und Western Ave.

Wenn irgend Jemand Eigenthum zu verkaufen hat, oder Häuser zu vermiethen oder Taxen zu bezahlen oder Grundeigenthum beaufsichtigt oder Renten kollektirt haben möchte, wende er sich an unsere Zweig- oder Haupt-office und wir werden dasselbe mit Freuden besorgen.

E. Morton & Co.,
94 La Salle Str., Chicago.
Zimmer 34.

Zu verkaufen: Lotten in Fords Subdivision, Ashland Ave., Paulina Str., Grace Str., Nellie Ave., Byron Str.; Geschäfts-Lotten an Ashland Ave., $1000; Abzugs-Canäle gelegt, Pflasterung bezahlt, Straßen-Cars diese Saison; zwei Straßenbahn-Linien, Lincoln Ave. oder N. Clark Str.; Northwestern Bahn; zwei Block von Cuyler Station an Graceland Ave. Residenzlotten $550 und aufwärts; Seitenwege und Wasser-Röhren gelegt; Hochschule und neue Grammar-Schule innerhalb zwei Blocks; zwei wohlgebaute Häuser ebenfalls zu verkaufen. Zweig-Office Ashland Ave. und Byron Str. Nehmt N. Clark Str. Car bis Byron Str., geht westlich bis Ashland Ave. Herr Jekel, Agent dort. Davis & Brown, 102 Washington Str. 19mz,4mi,4sa,8

Wohnt Ihr in Miethe? Seht die Claremont Cottages, Ecke Western Ave. und 13. Str. Ein Block von Ogden Ave. und 12. Str.-Cars. Kleine Baaranzahlung. Leichter und besser als miethen. Turner & Bond, 102 Washington Str. 1ap1w1

Zu verkaufen: Jetzt ist die Zeit eine Lot zu kaufen bevor der Preis steigt; Lotten $300 aufwärts — Kleine monatliche Abzahlungen — besser als Bank- oder Bauverein-Aktien — sicher und frei von Taxen, wenn Ihr Lotten, welche Ihr von uns kauft. 729 Chicago Opera-House. 28mzbw3

Zu verkaufen: Lotten auf leichte Abzahlungen: An Western und Elston Ave., $300—$500. An Milwaukee und California Ave., $850—$1200. An Humboldt Boulevard und Seitenstraßen, $500—$1000. Gute Häuser von $800—$2000. Verleihe Geld zum Bauen zu 6 Prozent. Office Sonntags offen. C. Melms, 1787 Milwaukee Ave. 10f3m7

Zu verkaufen: Denkt nicht an's Miethen, ehe Ihr die Claremont Cottages gesehen habt, und wie leicht Ihr eine besitzen könnt. Offen heute. 13. Str. und Western Ave., 102 Washington Str. 1ap1w1



zwischen Washington und Randolph Str.
(En gros & detail.)
Größtes deutsches
Putzwaaren-Geschäft
in den Vereinigten Staaten.

Spezieller Ostern-Verkauf
von garnirten Hüten.

Einer von unseren Mode-Hüten.

Preise: **$1.50** bis **$25.**

Eine Auswahl von über 2000. — 15,000 ungarnirte Hüte in allen möglichen Façons (bloß die allerneuesten) von **19c** aufwärts bis $5.
Bonnet-Formen **7c**, Hut-Formen **10c**, Draht-Formen, überzogen mit Seiden-Illusion, **39c**.
Rosen für **2c** das Stück. Veilchen für **5c** das Bund.
Veilchen- und Kamillen-Kränze für **9c, 29c, 49c.**
Kinder Spitzen-Hauben diese Woche **10c**, werth 25c.

Große Frühjahrs-Eröffnung
in unserem Westseite-Zweiggeschäfte,
513 Süd Halsted Str., morgen, Donnerstag, Freitag und Samstag.
LANGBEIN'S, 92 State Str.

—Billige— Stadt-Lotten

51. Str. u. Western Ave.
$300 und aufwärts.
$25 baar; $5 bis $10 monatlich.
Gegenüber Western Ave. und Garfield Boulevard und Gage Park, sowie Front nach Sackett, Hart, Florence und Blanchard Ave. und 51. und 55. Str.

Alle Verbesserungen. See-Wasser, Seitenwege, schöne Bäume, gradirte Straßen und gute Abwässerung. Hoch gelegen, in der Nähe von Schulen und Kirchen und gerade der Platz für ein Heim.

Nur zwei Blocks vom Oakley Ave.-Bahnhof der Grand Trunk-Eisenbahn, 25 Minuten von der unteren Stadt, 5⅓ Cts. Fahrgeld; die Panhandle-Eisenbahn fährt ebenfalls vom Union Depot dorthin, und bald werden auch die Straßenbahnen an dem Eigenthum vorbeifahren. Seht Euch diese Lotten an, bevor Ihr kauft; dieselben werden sicher bald das Doppelte werth sein, da dieses Eigenthum sehr schnell aufgebaut wird und überall die neuesten Verbesserungen ausgeführt werden.

Perfecter Besitztitel, Abstracte mit jeder Lot. Wir leihen Geld zum Bauen oder wir bauen Häuser für Euch und verkaufen dieselben auf leichte Abzahlungen.

Sprecht vor oder schreibt nach unserer Office um Pläne, Freibillets zur Besichtigung des Eigenthums und nähere Auskunft, 8mz,6m,dis

Office an der Ecke der 51. Straße und Western Avenue, stets offen, und ist unser Agent, Herr P. Weihofen, daselbst immer anzutreffen.

F. E. BALLARD & Co.
601 Tacoma Building,
Ecke Madison und LaSalle Str.

Briefkasten.

H. W. Gewiß können Sie den Priester wegen Unfugs verantwortlich machen. Sie brauchen nur eine Anklage bei einem Polizei- oder Friedensrichter einzubringen. Ihr Eingesandt wird morgen erscheinen.

R. H. In Illinois ist das Lotteriespiel gesetzlich verboten.

John P. Wenn das Eigenthum auf den Namen Ihrer Frau übertragen ist, dann kann sie darüber eigenmächtig verfügen, sonst nicht. Der Vater ist verpflichtet, für den Unterhalt der Kinder zu sorgen; ist er es nicht im Stande, die Mutter hingegen, ja so kann diese gerichtlich gezwungen werden, sich des Kindes anzunehmen.

H. S. Ihr Schreiben ist unklar. Was Sie unter Schuldschein mit Bürgschaft meinen, wissen wir nicht. Sollte es etwa eine Hypothek („mortgage") sein, die sie „recorden" lassen wollen? Diese hat Rechtsgültigkeit im Geschäft.

M. B. C. Eine Schiffskadetten-Schule oder Marine-Akademie, auf welcher sich junge Leute für die Kriegsmarine der Ver. Staaten ausbilden können, giebt es in Annapolis im Staate Maryland. Jeder Congreßrepräsentant hat das Recht, einen jungen Mann zur Aufnahme in diese Akademie vorzuschlagen, außerdem kann der Präsident zehn ernennen. Nur wenn eine Vakanz eintritt, wird eine Ernennung gemacht. Die Kadetten haben eine Lehrzeit von sechs Jahren, wovon die letzten zwei auf dem Meer. Nur solche im Alter von 14—18 Jahren finden Aufnahme, der eine Prüfung vorausgeht. Bei ihrer Aufnahme müssen sie sich verpflichten einschließlich ihrer Akademie-Jahre mindestens acht Jahre in der Marine zu dienen. Der Kadett bezieht einen Gehalt von $500 pr. Jahr. Sie müssen sich also mit dem Congreßabgeordneten Ihres Distrikts in Verbindung setzen, wenn Sie Ihren Verwandten unterbringen wollen. Der Bewerber sind aber sehr viele.

C. G. Für das Schulwesen in ganz Deutschland, also auch für das Großherzogthum Baden, gilt die Vorschrift, daß alle Kinder vom 6—14. Jahre schulpflichtig sind, und während dieser Zeit die Volksschule besuchen müssen, falls sie nicht anderweit mindestens dementsprechend unterrichtet werden. Die Antwort auf Ihre zweite Frage ergiebt sich daraus von selbst.

Billige Passagescheine von und nach Deutschland sind zu haben bei Wasmansdorff & Heinemann, 145—147 Ost Randolph Str. Kauft nicht, ohne erst dort nachgefragt zu haben.

Deutsche Volkstheater.

Sociale Turnhalle.

Ueber dieses neue Volkstheater sind wir in der erfreulichen Lage Gutes und Lobendes berichten zu können. Die Vorstellungen beginnen präcis, gehen sehr gut und dauern nicht zu lange. Die Posse am letzten Sonntag „Einquartirung" verdiente wieder alle Anerkennung, auch hinsichtlich der Gesangseinlogen. Frl. Lucas und Herr Roth trugen den Löwenantheil des Erfolges davon. Sehr gut waren ebenfalls Frau Gundlach und Herr Kosel, und Herr Gundlach bot ein originelles, drastisches Charakterbild des Ungarn mit der deutschen Muttersprache. Nächsten Sonntag kommt das Lustspiel „Müller und Miller" zur Aufführung.

Wer Arbeitskräfte sucht, etwas kaufen oder verkaufen will, Zimmer zu miethen wünscht, oder zu vermiethen hat u. s. w., setze eine kleine Anzeige in die „Abendpost".

Todesfälle.

Im Nachstehenden veröffentlichen wir die Liste der Deutschen, über deren Tod dem Gesundheitsamte zwischen gestern und heute Mittag Nachricht zuging:

Sadie Glatter, 120 Samuel Str., 1 M.
Therese Friedmann, 412 N. Ashland Ave., 22 J.
Ferdinand Penning, 451 N. Lincoln Str., 64 J., 7 M.
Sylvester Reichert, Alexianer Hospital, 23 J., 2 T.
Annie Deitz, 3542 Wentworth Ave., 7 T.
Anna Hayden, 277 W. Polk Str.
Lena Freeh, Cook County Hospital, 16 J.
Albert Hauprich, 5340 Emerald Ave., 4 J.
Blanche Frankenstein, 355 Warren Ave., 12 M., 21 T.
Regina Schmitt, 678 Sedgwick Str., 87 J.
Christina Hübner, 565 N. Paulina Str., 47 J., 5 M. 18 T.
Frau Schnabel, 365 Lincoln Ave., 61 J.
Max Zeggle, 323 W. 12. Str., 16 J., 4 M.
Peter Herm, 1144 Noble Ave., 63 J.
Rosalie Biall, 734 Noble Str., 35 J.
Charles Gaede, 144 Washburn Str., 42 J.

* Herr Joseph Staab, 78 Dearborn Str., Zimmer 15, ist ein zuverlässiger Rathgeber in allen Rechtsgeschäften, da er sich auf 21jährige Erfahrung stützen kann und sich auch des besten Rufes erfreut.

Vergnügungs-Wegweiser.

McVickers Theater — Clara Morris.
Columbia Theater—„The Silent Partner".
Chicago Opera House — „Bluebeard jr."
Grand Opera House — Herrmanns Baudeville Gesellschaft.
Hooleys Theater — „Prinz und Pauper".
Haymarket Theater — „Kapt. Swift"
Windsor Theater — Margareth Mather.
Criterion Theater — „The Broom-Maker".
People's Theater — „The Main Line".
Jacobs Clark Str. Theater — May Wheeler.
Academy of Music — „Unter the Lash".
Havlins Theater — „Will o' the Wisp".

Verkaufsstellen der Abendpost.

Nordseite.

Frau Kate Kreuser, 282 Sedgwick St.
C. E. Nelson, 334 Ost Division Str.
Heinrichs, 56 Clybourn Ave.
G. C. Putnam, 249 Clybourn Ave.
Newsstore, 128 Willow Str.
H. Schimpfky, 276 Ost North Ave.
Newsstore, 306 Ost North Ave.
Sanders Newsstore, 757 Clybourn Ave.
A. Meschke, 362 Larrabee Str.
W. J. Miesler, 587 Sedgwick Str.
Paul Baly, 467 E. Division Str.
E. A. & M. McComb, 635 N. Clark Str.
Frau A. Becker, 660 Wells St.
Harry Meyers, 454 Larrabee Str.
L. Berger, 577 Larrabee Str.
W. Herbst, 294 Sedgwick Str.
J. F. Holzapfel, 280 Wells Str.
A. W. Fiedlund, 282 East Division Str.
Oswald Apelt, 195 Larrabee Str.
F. J. Matthiesen, 212 Centre Str.
Uuhoff, 761 Clybourn Ave.
J. P. Charbonnier, 329 Larrabee Str.
Wm. F. Chorengel, 69 Oak Str.
Fred. Beißwanger, 113 Illinois Str.
A. Zimmer, 256 O. Division Str.
Frau Dow, 190 Wells Str.
Frau Baker, 211 Wells Str.
Frau Walker, 453 Wells Str.
H. Heine, 590½ N. Clark Str.
D. H. Erwig, 403 Clybourn Ave.
Joe Thul, 784 Halsted Str.
John Beck, 141 Wells Str.
W. M. Creedean, 147 Wells Str.
M. Hermann, 228 Clark Str.
Gus. Selander, 214 Oak Str.
C. Taubert, 667 Wells Str.
Churly & Co., 677 Wells Str.
Newsstore, Ecke Wendell und Market Str.
J. Verhaag, Ecke Willow und Larrabee Str.
M. Koebler, 629 Larrabee Str.

Südseite.

Henry Ringe, 116 Ost 18. Str.
Sapf, 334 Ost 22. Str.
Newsstore, 2329 Wentworth Ave.
John Doyle, 2559 Wentworth Ave.
P. Peterson, 2414 Cottage Grove Ave.
Newsstore, 2131 S. State Str.
Birchler, 442 S. Clark Str.
A. C. Fleischer, 3505 S. Halsted Str.
Chas. Hellmundt, 2261 Wentworth Ave.
P. Schmidt, 3637 S. Halsted Str.
Frau H. Wenzel, 3150 S. Halsted Str.
Henry Holst, 3100 S. Halsted Str.
Chas. Birk, 4410 S. State Str.
Belt, 2921 Archer Ave.
Newstore, 2508 S. Halsted Str.
Wm. Hansen, 2143 Archer Ave.
J. Suchder, 3902 S. State Str.
Pflugrath, 461 O. 31. Str.
Beppening, 436 O. 26. Str.
Plautsch, 2352 Hanover Str.
Schmidt, 2834 Dashiel Str.
J. Duffold, 2642 Cottage Grove Ave.
Klein, 3902 Cottage Grove Ave.
Frank Stroh, 2116 Wabash Ave.
Thomas G. Birchler, 2724 State Str.
Bernh. Horn, 159 25. Place.
Frau M. Dolan, 2357 State Str.

Nordwestseite.

Jacob Kurtz, 821 Milwaukee Ave.
Newsstore, 1030 Milwaukee Ave.
Newsstore, 1050 Milwaukee Ave.
J. Hirschmann, 1110 Milwaukee Ave.
Miller, 1178 Milwaukee Ave.
Dietze, 1700 Milwaukee Ave.
John Asmussen, 376 W. Chicago Ave.
Chas. Stein, 418 W. Chicago Ave.
L. Carlson, 231 N. Ashland Ave.
Henry Brasch, 391 N. Ashland Ave.
Jean Kesterle, 402 N. Ashland Ave.
Fred. Decke, 412 N. Ashland Ave.
C. F. Lichtner, 307 W. Division Str.
C. Sievers, 891 W. North Ave.
H. P. Hansen, 33 W. Randolph Str.
N. C. Alwerth, 54 W. Randolph Str.
C. N. P. Nelson, 335 West Indiana Str.
Meyer, 366 W. Indiana Str.
F. C. Browers, 455 W. Indiana Str.
C. A. Perry, 193 W. Lake Str.
C. Petersen, 1011 California Ave.
Geo. J. Hoffmann, 223 Milwaukee Ave.
Newsstore, 623 West Indiana Str.
Newsstore, 549 West Indiana Str.
J. O'Connor, 251 W. Lake Str.
H. L. Wilson, 282 W. Lake Str.
Kosure & French, 612 W. Lake Str.
H. Peterson, 760 W. Lake Str.
Chas. A. Boculins, 834 W. Lake Str.

Südwestseite.

A. C. Brunner, 88 Canalport Ave.
Frau Canty, 55 Canalport Ave.
G. Buechsenschmidt, 90 Canalport Ave.
Frau Ebert, 162 Canalport Ave.
Frau Bruhn, 851 S. Halsted Str.
Ewigart, 776 W. 22. Str.
C. A. Boehler, 192 Blue Island Ave.
Frl. Zeiser, 1236 Blue Island Ave.
Benner, 1¼ Blue Island Ave.
Schulz, Ecke S. Halsted u. Maxwell Str.
Aug. Schulz, 287 S. Halsted Str.
John Blume, 342 S. Halsted Str.
Theo. Scholzen, 301 W. 12. Str.
Gantert, 471 W. 12. Str.
Goldnetz, 559 W. 12. Str.
Joseph Müller, 550 Süd Halsted Str.
J. F. Peters, 533 Blue Island Ave.
Christ. Stark, 30; Blue Island Ave.
Frau Engel, 574 Ogden Ave.
J. H. Laffahn, 151 W. 18. Str.
Richard Hanlon, 183 W. 12. Str.
G. T. McDermott, 368 W. 14. Str.
Frau McLaughlin, 144 W. Harrison Str.
John Raimer, 448 Canal Str.
Newsstore, 171 S. Halsted Str.
W. G. Moran, 117 W. Madison Str.
Newsstore, 539 W. 14. Str.
W. J. Hall, 632 W. 12. Str.
P. C. Armbruster, 941 W. 12. Str.
M. Rapp, 134 Blue Island Ave.
A. Hoch, 292 W. Harrison Str.
J. D. Harschberger, 248 W. Randolph
Frau Crowley, Ecke Harrison und Desplaines Str.
H. Reinhold, 194 18. Str.
F. W. Sonnerburg, 139 18. Str.

Lake View.

Jos. Munk 755 Lincoln Ave.
Rubell, 789 Lincoln Ave.
M. Schemmel & Son, 1203 Halsted Str.
Frau C. G. Harwood, 485 Lincoln Ave.
F. S. Egloff, 1227 N. Ashland Ave.
C. W. Cochrane, 886 Clybourn Ave.
P. C. Kelley, 549 Lincoln Ave.
Blake & Co., 816 Lincoln Ave.
Frau Marie Vitale, 820 Lincoln Ave.
A. C. Stephan, 1150 Lincoln Ave.

Town Lake.

H. Rhein, 4817 Laflin Str.
Ritterskamp, 344 47. Str.
Schiele, 4355 Wentworth Ave.
J. Sepple, 4511 Wentworth Ave.
Geo. Hunneshagen, 4704 Wentworth Ave.
Newsstore, 4054 S. State Str.
Metz, 3950 S. State Str.
P. Hesser, 2546 State Str.

Englewood.

Nic. Pritzen, 6250 Wentworth Ave.
F. B. Hall, 816 63. Str.

Avondale.

Geo. Hodel, Warsaw Ave., nahe Belmont Ave.

Jefferson Park.

M. Bernhardt, Ecke Milwaukee und Lawrence Ave.

Die Hypotheken-Abtheilung

der deutschen Advokatur von Rubens & Mott, Zimmer 49—53 No. 168 Randolph Str. (Metropolitan Block), verleiht Geld in beliebigen Beträgen auf bebautes Grundeigenthum zu niedrigen Zinsen und unter den günstigsten Bedingungen. 18o,3m,8
Erste Hypotheken stets zum Verkauf vorräthig.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein lieber Gatte Charles Gaede am Dienstag, den 1. April, Nachmittags 2 Uhr, im Alter von 42 Jahren gestorben ist. Die Beerdigung findet am Donnerstag, den 3. April, Mittags um 1 Uhr, von 144 Washburn Str., aus statt. Die trauernde Wittwe.
Elisabeth Gaede nebst Kindern.
Dorathea Gaede, Mutter.
Wilhelm Gaede, Bruder.

Danksagung.

Ich sage hiermit meinen verbindlichsten Dank dem Gesangverein Harmonia, dem Westphälischen Verein und allen Freunden und Bekannten für die letzte Ehre, die sie meinem verstorbenen Gatten erzeigt haben; ebenso dem Gesangverein Harmonia für die prompte Auszahlung des Sterbegeldes.
Johanna Graf, Wittwe.

Cigarrenmacher Achtung!

Eine gemeinschaftliche Versammlung der 3 Unions, um über das System der „Offenen Shops" zu berathen, findet Donnerstag Abend, den 3. April in Klares Halle, 72 N. Clark Str., statt. Alle Mitglieder sind ersucht, zu erscheinen. momido6
Das Strike Comite.

Engineers, Achtung!

Der Deutsche Engineer-Verein No. 23 hält eine offene Versammlung am 12. April in seiner Halle, No. 71 W. Lake Str., ab, wozu alle deutsche Engineers eingeladen sind. Der Sekretär. mifr10

AUDITORIUM.

Großes Concert
— der —
Vereinigten Sänger von Chicago,
Oster-Montag, den 7. April 1890.

Großes Programm der Chöre des letzten Sängerfestes in New Orleans, La.
350 Sänger und Prof. Rosenbeckers Orchester.
Eintritt $1.00, 75 Cts. und 50 Cts. Alle Sitze reservirt. Billets können von Montag, den 31. März an reservirt werden. Das Committe. mi,fr,sa,mo,8

Conzert und Ball

— des —
Schweizer Club,
— am —
Sonntag, den 6. April,
— in —
Uhlichs nördlicher Halle,
Ecke Clark und Kinzie Str.
Tickets 25c @ Person. Anfang 8 Uhr Abends.

Mitglieder der hiesigen Schweizervereine sind zu freiem Eintritt berechtigt. 25,27mz,2,5ap7

Eine Excursion

— nach den —
Maxwell Ländereien
— in —
New Mexico
— verläßt Chicago —
Montag, den 7. April '90
6 Uhr Abends.
Billete für hin und her nur
$35
Ein deutscher Agent begleitet die Excursion.
Näheres bei der midofrsa6
SPRINGER LAND COMPANY,
175 Dearborn Str., Zimmer 50, Chicago.

Ich, Endesunterzeichneter, erlaube mir hiermit meinen Freunden und Bekannten, sowie dem Publikum im Allgemeinen anzuzeigen, daß ich das Schuhgeschäft in No. 68 Canalport Ave. vom heutigen Datum käuflich übernommen habe und bitte meine Gönner um gefälligen Zuspruch. Für reelle Bedienung und reelle Waare wird garantirt. Achtungsvoll,
H. Hinrichsen.
Chicago, 1. April 1890. 1ap1w6



Spezielle Notiz! für Friseure und Barbiere!

Wir erlauben uns hiermit, den Friseuren und Barbieren von Chicago anzuzeigen, daß wir seit dem 20. Januar dieses Jahres eine Friseur-Schule eröffnet haben. Wir lehren, wie man Haar frisirt, kräuselt, wellt, lüftet: wie man „Bangs" schneidet und Alles, was zur Damen-Haarfrisur nöthig ist. Unterricht wird ertheilt: Montag und Freitag Abend von 7 bis 8 und von 8 bis 9 Uhr. Wir geben auch Privatstunden an diejenigen, welche obige Stunden nicht besuchen können. Die Schule ist offen für Damen sowohl als Herren. Wegen näherer Auskunft spreche man umgehend in unserer Academie vor.

29 Ost Washington Str.
(zw. State u. Wabash Ave., nahe Marshall Field & Co.)
Brisbois & Federmeyer,
Eigenthümer.

Tapeten.

Riesiger Verkauf.

Tapezirt ein Zimmer für
50c.

10 Rollen der besten Tapeten mit weißer Rückseite und 20 Yards elegante Borte für 50 Cents.
Tapeten zu 3 Cents per Rolle.
Gold-Tapeten zu 5 Cts. per Rolle.
Schwere Emb. Gold-Tapete, 15c bis 18c per Rolle.

T. G. SHEPHERD & CO.,
191 STATE STR., Palmer-House Block.
Muster werden nach irgend einem Orte in den Vereinigten Staaten gegen Empfang von 10 Cents Porto versendet. Lap,mi,4sa,8

„Edelweiß", in Faß oder Flaschen zu beziehen durch die P. Schönhofen Brewing Co., Ecke Canalport Ave. und 18. Str. Telephon 9009.

Calico-Ball

veranstaltet von der
AURORA LOGE, No. 614 K. und L. of H.
— in —
Schönhofens Halle,
Ecke Milwaukee und Ashland Ave.
Samstag, den 5. April '90.
Tickets 25 Cents @ Person.—Damen sind gebeten, einen mit dem Muster ihres Kleides übereinstimmen Slips mitzubringen. mi,fr,8

1. Großes Vocal- u. Instrumental-Conzert,
— arrangirt von der —
Gesangsection des Turnvereins Garfield,
in BRANDS HALLE,
Ecke Clark und Erie Str.,
— abgehalten am — 31mz1w6
Ostersonntag, den 6. April 1890,
Anfang Abends 8 Uhr.
Eintritt 50 Cents für Herr und Dame.
Nach dem Conzert Ball.

Kleine Anzeigen.

1 Cent das Wort für alle Kaufs- und Verkaufsangebote, Vermieths- und ähnliche kleine Anzeigen.

Verlangt: Männer und Knaben.

Verlangt: Ein Mann mit 50—75 Dollars bei 10—12 Dollars wöchentlich, sogleich; vorzusprechen 10—12 und 5—7. 625 Milwaukee Ave. modimi7

Verlangt: Ein junger Mann für allgemeine Arbeit in einer Privatfamilie; muß gute Stadtreferenzen haben, Sicherheit geben können und englisch lesen und schreiben können. 785 N. Halsted Str. di,mi,do,8

Verlangt: Ein Junge, um im Saloon zu helfen. 82 O. Chicago Ave. 10

Verlangt: Starker Junge, 18 Jahre alt, für Milchroute. 1851 N. Ashland Ave. 10

Verlangt: Paperhänger. 86 W. North Ave. 10

Verlangt: Sofort; ein Candymacher, um an homemade Candy zu schaffen, nur ein unverheiratheter braucht nachzufragen. H. Ahrens, 488 S. Halsted Str. mido10

Verlangt: Gute Stripper. 79 N. Clark Str. 10

Verlangt: Ein erster Klasse Mann für eine „Stroll-Saw." W. H. Bush & Co., 51 Pearson Str. di,mi,8

Verlangt: Commissiontreiber. Ecke Ashland Ave. und School Str., Lake View, in der Bäckerei. 10

Verlangt: Ein Butcher; kürzlich eingewanderter wird vorgezogen. 935 Milwaukee Ave. 10

Verlangt: Ein Mann, um ein Pferd zu besorgen. Nachzufragen nach 6 Uhr Abends. 651 Wells Str. 10

Verlangt: Ein starker Junge für leichte Fabrikarbeit. 231 E. Randolph Str., 3. Floor. 10

Verlangt: Ein junger Mann, nicht unter 17 Jahre, der mit Pferden umzugehen versteht. $10 per Monat und Board. Nachzufragen 254 Lincoln Ave. 10

Verlangt; Ein junger Mann, der etwas von der Cakebäckerei versteht, um nach einer westlichen Stadt zu gehen. Nachzufragen bei Koeßler, 235 Townsend Str.

Verlangt: Ein kompetenter deutscher Koch und Mädchen für gewöhnliche Hausarbeit. 898 N. Clark Str. 10

Verlangt: Agenten und Peddler bei hohem Verdienst. 625 Milwaukee Ave. 28mz1w2

Verlangt: Gute Möbelschreiner. Keenan Bros. Mfg. Co., 384 S. Canal Str., Ecke Polk. 29mz1w6

Verlangt: Frauen und Mädchen.

Verlangt: Eine deutsche Frau als Haushälterin für einen Wittwer mit 3 Kindern von 2½ bis 11 Jahren. Nachzufragen Abends 7 Uhr 2349 Hanover Str. mdo0

Verlangt: Ein gutes Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 476 Orchard Str. 10

Verlangt: Ein Mädchen von 14—15 Jahren. 509 N. Clark Str., 2. Floor. di,mi,8

Verlangt: Mädchen für Hosen zu nähen. 78 Orchard Str. mdofr10

Verlangt: Ein deutsches Dienstmädchen (14—15) für Hausarbeit; kleine Familie. 29 Rees Str. 10

Verlangt: Ein Mädchen bei einer kinderlosen Familie; dasselbe muß kochen und waschen können und muß gut empfohlen sein. Zu erfragen 644 N. Halsted Str., im Store. mdofr10

Verlangt: Ein Mädchen für Hausarbeit; muß waschen und bügeln können. 594 Milwaukee Ave. mido10

Verlangt: Deutsches Mädchen in einer kleinen Familie. 71 Goethe Str. mdofr10

Verlangt: Mädchen, nicht über 15 Jahre, zum Lernen. Doremus Laundry, 269 S. Paulina Str. mido10

Verlangt: Ein gutes Mädchen zur Aushilfe in Hausarbeit. 170 Schiller Str., nahe La Salle Ave., obenauf.

Verlangt: Ein gutes Mädchen für gewöhnliche Hausarbeit. 475 S. Ashland Ave., nahe Taylor Str. mdo0

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 495 S. Paulina Str. 10

Verlangt: Ein gutes Mädchen für allgemeine Hausarbeit. No. 212 Chestnut Place. 10

Verlangt: Zwei Mädchen, welche das Kleidermachen lernen wollen. 262 Leavitt Str., nahe Van Buren. 10

Verlangt: Ein intelligentes Mädchen für allgemeine Hausarbeit bei einer kleinen Familie. H. Keller, 412 Seminary Ave. mido10

Verlangt: Ein deutsches, protestantisches Mädchen von 15 Jahren für Hausarbeit. 29 Rees Str. 10

Verlangt: Ein starkes deutsches Mädchen für Hausarbeit. 1203 N. Halsted Str. 10

Verlangt: Ein deutsches Mädchen für Hausarbeit in einer klein. Familie. 420 Oak Str., mittl. Etage. di,mi,8

Verlangt: Ein Mädchen für gewöhnliche Hausarbeit. Nachzufragen im Store 786 Lincoln Ave. di,mi,8

Verlangt: Vier Maschinen- und 4 Hand-Mädchen. Maschinen mit Dampf getrieben. 39 Nutt Str., zwischen 16. und 18. Str. mo,di,mi,8

Verlangt: Sofort, 75 Mädchen für allgemeine Hausarbeit, zweite Arbeit, auch Köchinnen und Kindermädchen, hoher Lohn. Frau Weiser, 2560 Cottage Grove Ave. 18mz3m7

Verlangt: Sofort Köchinnen, Mädchen für allgemeine Hausarbeit, zweite Mädchen und Kindermädchen; beste Plätze und hohe Löhne an der Südseite bei Frau Gerson, 2837 Wabash Ave. 8mzbw10

Da ich selber eine Deutsche bin, habe ich große Nachfrage nach deutschen Dienstboten für Stadt und Land. Mrs. Bee, 12 S. Clark Str. 28mzbw2

Stellungen suchen: Männer.

Gesucht: Ein Mann in den mittleren Jahren sucht Beschäftigung als Watchman. 11 Mohawk Str., hinten. di,mi,8

Stellungen suchen: Frauen.

Gesucht: Eine Frau wünscht Wäsche zu waschen in oder außer dem Hause, oder irgend welche Beschäftigung. 34 Orchard Str., hinten, oben. mdofr10

Gesucht: Eine ungarische Wittwe sucht einen Platz als Haushälterin. Zu erfragen, 99 W. 13. Str. dimi8

Wohnungen, Zimmer und Board.

Zu vermiethen: Ein Front-Bettzimmer, hell, freundlich, mit separirtem Eingang, für einen Herrn. 294 Sedgwick Str., 2. Floor. mdo10

Verlangt: Kostgänger; 3½ Dollars wöchentlich. 496 W. 14. Str. 2ap6t10

Zu vermiethen: Eine prachtvolle 5 Zimmer Eck-Wohnung. Zu erfragen 615 W. 12. Str. 10

Zu vermiethen: Ein Haus mit Stall und zwölf Lotten, geeignet für eine Hühnerfarm oder zur Gärtnerei, billig. Möbel zu vermiethen oder zu verkaufen. A. 50 „Abendpost". di,mi,8

Zu vermiethen: Zwei möblirte Zimmer für leichten Haushalt. 444 Ogden Ave. 29mz,1w,8

Verschiedenes.

Heim für Damen, die ihre Niederkunft erwarten; Rath und Hülfe in allen Frauenangelegenheiten. Babies adoptirt. Strengste Verschwiegenheit zugesichert. Frau Dr. Schwarz, 371 S. Halsted Str. 11f1j4

Stottern und Stammeln wird gründlich geheilt. Lothar Schwarz, Sprachazt. 371 S. Halsted St. 21f6w3

Nähmaschinen aller Arten. Wir garantiren Ihnen Arbeit zu Hause, um für dieselben bezahlen zu können. 100 gebrauchte Maschinen für $5 und aufwärts. Domestic Office, 216 S. Halsted Str. 20mz3mt10

Georg Schüßler, 197 Blue Island Ave., Weißer, Anstreicher, Calzuminirer. Gute Arbeit garantirt. 25z1m

Zeichnungen für neue Maschinen und Erfindungen! Wer Geld für Modelle zu sparen und freien Rath wünscht, wende sich an Stebbins, No. 225 Dearborn Str. 26mz25ml1

Patente ermittelt; Auskunft frei. C. C. Tillmann J. 78—161 La Salle Str., Chicago. 15chzdimidosf4w7

Verlangt: Leute, die an Magenübeln leiden, sollten bei J. Walther, Apotheker, No. 527 S. Halsted Str., Chicago, vorsprechen oder nach dem Buche über chronische Unverdaulichkeit, ihre Ursachen und Behandlung, schicken. Zahlreiche Zeugnisse über erfolgte Kuren. Frei für Jedermann. 13n,mmf,8mo

Gustav Jaeger wird ersucht, meine Bücher sofort zu retourniren und verpflichte dadurch J. B. 10

Piano-Unterricht ertheilt nach der Methode des deutschen Conservatoriums A. Weiß, 2828 Cottage Grove Ave. Sprechstunden von 1—3 täglich. 10

Alle schweren
Winter-Kleider
werden immer noch zu
20 pCt.
RABATT
verkauft.

Ihr werdet nie wieder solche Waaren zu so billigen Preisen kaufen können.

Diese Offerte gilt nur für einige Tage.

Wanamaker & Brown,
State und Adams Str.

Grundeigenthum und Häuser.

Zu verkaufen: Besieh die Preise und Gegend. Theil desselben ist Syndikateigenthum und wird billig verkauft unter leichten Bedingungen. 25 Lotten zwischen 12. Str. und Douglas Park Boulevard, Albany Ave. und Kedzie Str., $825 bis $1850. 15 Lotten an St. Louis Ave., zwischen Ohio und Huron Str. Ein Block nördlich von Central Park Boul.; dies ist nahe Garfield Park, die beabsichtigte Lage der Welt-Ausstellung; Steuern für Straßenpflasterung und andere Verbesserungen bezahlt; $800. 4 Lotten an Central Park Boul., nahe Kedzie Ave., $5000. 16 Häuser und Cottages an Emerson Ave., zwischen Nummern 12 und 47, $1250-$2000. Lotten in derselben Gegend, $1200.
74 Lotten in Riverside.
150 Lotten in La Vergne.
60 Lotten an Bonfield Ave. und Sullivan Court, zwischen 31. und Hymans Str., leichte Bedingungen, Eck-Lotten an der Westseite.
27 Acker nahe einer Bahnlinie, gutes Fabrikanten-Grundeigenthum.
2 Lotten an Oakley Ave. und Kinzie; an eine Bahnstation grenzend, gute Gelegenheit für ein Restaurant; keines innerhalb 4 Blocks.
3 Lotten, Ecke Blue Island Ave. und Forquer Str.
3 Lotten, Ecke Halsted und Ewing Str.
3 Lotten, Ecke Jefferson und Taylor Str.
5 Lotten, Ecke Albany und Fillmore Str.
2 Lotten, an 12. Str., nahe Turner Ave.
2 Lotten, an 16. Str., östlich von Jefferson.
2 Lotten an Polk, westlich von Blue Island Ave. 1 Lot an Kedzie Ave., nahe 12. Str., $1100. 1 Lot an Dashiel Ave., zw. 33. und 34. Str., östliche Front, alle Verbesserungen, $800. D. W. Shea,
1ap5ml1 95 und 97 Clark Str., Zimmer 42.

Ihr werdet keine Miethe mehr bezahlen, wenn Ihr die Claremont Cottages gesehen habt; Ecke Western Ave. und 13. Str. Ein Block von Ogden Ave. und 12. Str.-Cars entfernt. Geringe Baaranzahlung. Leichter und besser denn Miethe. Turner & Bond, 102 Washington Str. 1ap1w1

Zu verkaufen: Englewood Grundeigenthum. Sprecht vor oder sendet um gedruckte Liste. J. F. Mick & Son, R. 11—177, La Salle Str. samomidosa7

Zu verkaufen: Wie ist dies? Miethsleute verschafft dem Käufer einer Claremont Cottage an der 13. Str. u. Western Ave. So könnt Ihr frei wohnen. Seht unsern Agenten wegen des Gutes. Turner & Bond, 102 Washington Str. 1ap6t10

Zu verkaufen: Billig; schöne 4-Zimmer-Cottages an Lincoln Str., zwischen 44. und 45. Str. $50 bis $100 baar; $10 monatlich. T. W. Boske, Eigenthümer, 2959 Emerald Ave. 1mz1j10

Zu verkaufen: Billiger denn Miethe—wenn Ihr eine Clarmont Cottage kauft und selbst eine Flat bewohnt. Bargains an monatlichen Abzahlungen. Heute offen. 13. Str. und Western Ave. 1ap6t10

Zu verkaufen: Eine fast neue Cottage in Lake View, 7 Zimmer, Pantry, Closet, Boden nebst stehenden Sachen, 55x125 Fuß, mit vielen kleinen Obstbäumen, sowie ein eingezäunter Hühnerhof. Anzahlung gering. 782 Herndon Ave. oder 39 La Salle Str., Basement. 10

Zu verkaufen: 45 Fuß Lot an Paulina Str., zwischen Taylor und Polk Str. Eigenthümer 615 W. 12. Str.

Zu kaufen gesucht: Eine Lot in Groß Park, nicht zu weit vom Depot, billig für Baar. Adresse H. S. „Abendpost". 10

Kauf- und Verkaufs-Angebote.

Zu verkaufen: 75 Show Cases, alle Sorten, billig. 110 Sigel Str., Nordseite. bl.mai4

Billiger Ausverkauf in Stiefeln, Schuhen und Slippers wegen Geschäftsaufgabe. 415 W. Chicago Avenue. 26mz1mt1

Zu verkaufen: Expreßwagen, Pferd und Geschirr. $60. 1204 Diversey Str. mdof10

Eine seltene Gelegenheit! Einundzwanzig gut möblirte Zimmer wegen schwerer Krankheit des Eigenthümers sofort billig zu verkaufen. 112 N. Clark Str. 29mz1w7

Ein Pferd zu verkaufen. Stock, 459 Ogden Ave. modimi7

Zu verkaufen: Pferd und Wagen für $50, billig. 38 Sigel Str. dimi2

Zu verkaufen: Ein gutes Pferd und Wagen. 342 Cleveland Ave. dimi2

Zu Verkaufen: Ein Top-Wagen. 979 Western Ave. 1ap,1w,8

Zu verkaufen: Ein gutes Pferd mit Geschirr, Carpenterwagen und Buggy. 498 N. Lincoln Str. 1ap,1w,8

Echte deutsche Filzschuhe und Pantoffeln fabrizirt und hält vorräthig A. Zimmermann, 226 Clybourn Ave. 1ap,2w,8

Zu verkaufen: Fuchshound, 1 Jahr alt. 446 Milwaukee Ave. midofr10

Geschäftsgelegenheiten.

Zu verkaufen. Ein gutgehender Grocerystore mit Milchdepot. Rente: bloß $13 per Monat. 389 Southport Ave. midofr10

Zu verkaufen: Ein gut gehender Hardware Store, Nordseite, für Baar oder gegen gutes Grundeigenthum zu vertauschen. Zu erfragen bei Emil Hoffmann, 144 Clybourn Ave. Keine Agenten. 20mz2w10

Zu verkaufen: „Abendpost"-Route, 200 Abonnenten. 292 N. Carpenter, 2 Treppen. mdo10

Zu verkaufen: Ein gut gehendes Restaurant krankheitshalber billig. Preis $450. 46 Blue Island Ave. 2ap1w10

Zu kaufen gesucht: Eine Zeitungsroute auf der Nordseite. Offerten unter L. 20, „Abendpost". 10

Pool- und Billiard-Reparaturen, sowie Transportiren prompt und billig. R. Ganser, 283 Blue Island Ave., Patent Pool- und Billiardfabrikant. 24mz3m8

Zu verkaufen: Ein Schuhshop, billig. 2400 Hanover Str. modimi7

Zu verkaufen: Billig, ein Grocery Store nebst Saloon, sowie eine Zeitungsroute. 1492 Milwaukee Ave., 2. Floor. dimido2

Zu verkaufen: Ein Butchershop. 1046 N. Leavitt Str. dimido2

Zu verkaufen: Ein Butchershop. 1046 N. Leavitt Str. di,mi,do,8

Zu verkaufen: In bester Geschäftsgegend der Stadt ein großer, gutgehender Saloon. Adresse, F. 72 „Abendpost". di,mi,do,8

Heirathsgesuche.

Reelles Heirathsgesuch. Ein Mann in den 30 Jahren wünscht sich mit einem Mädchen gleichen Alters zu verheirathen. Offerten mit Photographie-Einlage unter W. 36, „Abendpost". 10

Heirathsgesuch. Ein anständiger Mann mit 2200 Dollars Geld, 25 Jahre alt, evangelisch, sucht ein anständiges Mädchen, womöglich mit Vermögen. Strengste Verschwiegenheit zugesichert. Unter Adresse: J. M. 12 „Abendpost". 10

Grundeigenthum und Häuser.

Die Weltausstellung.

An das Publikum.

Ein verständiger Mensch thut gleich, was andere Menschen niemals thun werden; das ist, sie kaufen sich eine Heimath — oder eine Lot und verschaffen sich eine, während andere fortfahren, Miethe zu bezahlen und ihr Geld durch Bezahlen von ungeheuren Miethe-Preisen verschwenden und anderen Leuten große Grundeigenthums-Zinsen einbringen. Warum kauft Ihr Euch nicht sofort

eine Heimath und spart die Miethe

und bezahlt Zinsen an Euerm eigenen Besitzthum, wenn nöthig. Wir haben über eintausend Heims während der letzten fünf Jahre verkauft und haben die Abzahlungen (ebenso wie die Zinsen) so niedrig gestellt, daß wir im Ganzen nur fünfzehn Kunden verloren haben und diese waren Personen, welche die Stadt verließen. Wir verklagen niemals einen unserer Käufer wegen Nichteinhaltens seiner Verpflichtungen, vorausgesetzt, daß er ein ehrlicher Mann ist und seine Zahlungen nicht leisten kann wegen Krankheit oder Erwerbslosigkeit. Alles, was wir von ihm verlangen, ist die Bezahlung der fälligen Zinsen, welches, im Vergleich zur Miethe, nur ein geringer Gegenstand ist.

Wir haben augenblicklich an Hand verschiedene Lotten und Häuser, einige fertig zum Beziehen, andere in der Fertigstellung begriffen, und werden auch dieses Jahr weitere fünfundsiebenzig bis hundert bauen. Bedenket, daß alle unsere Gebäude durch harte, ehrliche Tagarbeit und nicht von Contractoren hergestellt werden.

Wir haben ungefähr 200 Lotten auf dem schönen Eigenthum, gelegen westlich von Hoyne Ave. und nördlich von Archer Ave. Diese Lotten liegen an Hoyne Ave., Leavitt Str., 33. Str., 34. Str., Oakley Str., Yorktown Str. und Broß Ave. Wir stellen gerade fertig an Hoyne Ave. sechszehn schöne 4 Zimmer-Brickhäuser, 20x32, mit sieben Fuß Basement — Ostfront — volle Größe Lotten, alles in Hartholz, Parlors und Schlafzimmer tapeziert und decorirt, Wasser in der Küche, für den billigen Preis von $1400; $50 bis $100 Baar, Rest $10 per Monat, mit 6 Prozent Zinsen. Ihr könnt so viel Baar bezahlen, wie Ihr wollt, und monatlich, so viel Ihr wollt und wir geben Euch sieben Jahre Zeit an $500 der Kaufsumme.

Wir werden ebenso während des Sommer an Leavitt Str. zwölf 6 Zimmer Brick Cottages bauen, mit Badezimmern, Wasser-Closets, Marmor Mantels, Grates, Marmor-Waschbasins und heiße Luftheizung. Wir werden dieselben verkaufen für 2000 Dollars bei 100 bis 200 Dollars Anzahlung und 15 Dollars per Monat Abzahlung. Pläne findet Ihr in der Zweigoffice an 35. Str. und Archer Ave. Unsere in dieser Nachbarschaft gelegenen Lotten verkaufen wir mit 25 bis 50 Dollars Anzahlung und 5 bis 10 Dollars monatlichen Interessen, zahlbar in halbjährlichen Zahlungen oder nach Wunsch des Käufers. Ebenso haben wir mehrere 8 und 9 Zimmer Häuser fertig nahe Ecke Wentworth Ave. und 46. Str., die wir für 1850 Dollars unter denselben Bedingungen verkaufen können und werden außerdem dort diesen Sommer 15 bis 20 andere Häuser bauen.

Wir haben verschiedene Häuser mit 8 und 9 Zimmern in dem schönen Humboldt Park, dieselben sind sehr hübsch tapeziert, eingefaßt mit Goldleisten, alles erster Classe, zwei Block vom Depot, vier Blocks von der Pferdebahn. Im Sommer wird die Pferdebahn daran vorbeilaufen. Wir verkaufen dies Eigenthum mit $1850, bei $50 bis $100 Anzahlung und $12 monatlicher Abzahlung, 6 Prozent Interessen. Ebenso 4- und 5-Zimmer Brickhäuser, nahe Ecke Western und Fullerton Ave., zwei Blocks von der Kabelbahn. 5 Blocks von dem C. & N. W. Depot, Schulen, Kirchen, Grocery-Stores und Meat Markets, nur zwei Blocks entfernt, zu denselben Bedingungen wie das Humboldt Park Eigenthum. Man erkundige sich in der Zweig-Office von Western und Fullerton Ave., oder in der Haupt-Office. All dieses Grundeigenthum liegt innerhalb der alten Stadtgrenze, ausgenommen das an Wentworth Ave. und 46. Str., von dem täglich 60 Züge nach der Stadt gehen, Wentworth Ave.-Straßenbahn, sowie State Str.-Kabelbahn. Dann haben wir 500 schöne Lotten, hoch und trocken, in Elsdon an der Grand Trunk Eisenbahn, innerhalb der neuen Stadtgrenze. Es sind Seitenwege dort, Wasserleitung und es stehen schon über 300 Häuser dort. Die Tiffany Car Works sind schon da, ebenso große Car Shops nahe den Santa Fe Car Shops und mehrere große Fabriken, in denen über 5000 Leute beschäftigt sind. Dies wird unzweifelhaft einer der größten Fabrikplätze im Staate Illinois. Wir nennen es unsere „Banner-Subdivision". Dies Eigenthum muß um das Doppelte und in manchen Fällen um das Dreifache im Werthe in 2 Jahren steigen. Dies Eigenthum werden wir von jetzt ab bis zum 1. Mai für $200 per Lot und aufwärts verkaufen, bei $15 und $20 Anzahlung und $5 bis $10 monatlich zu 6 Prozent Interessen.

Außerdem beabsichtigen wir hier einige 4-, 6- und 8-Zimmer Cottages zu bauen, die wir zu denselben Bedingungen verkaufen werden. Man erkundige sich an irgend einer der nachstehenden Stellen jeden Tag einschließlich Sonntags von 8 Uhr Morgens bis 9 Uhr Abends.

Haupt-Office 94 La Salle Str., Zimmer 34.

Zweig-Offices:

46. Str. und Wentworth Ave., 35. Str. und Archer Ave., Elsdon, im Hotel, 30 Fuß vom Depot; Fullerton und Western Ave.

Wenn irgend Jemand Eigenthum zu verkaufen hat, oder Häuser zu vermiethen oder Taxen zu bezahlen oder Grundeigenthum beaufsichtigt oder Renten kollektirt haben möchte, wende er sich an unsere Zweig- od. Haupt-office und wir werden dasselbe mit Freuden besorgen.

C. Morton & Co.,
94 La Salle Str., Chicago.
Zimmer 34.

Zu verkaufen: Lotten in Fords Subdivision, Ashland Ave., Paulina Str., Grace Str., Nellie Ave., Byron Str.; Geschäfts-Lotten an Ashland Ave., $1000; Abzugs-Canäle gelegt, Pflasterung bezahlt, Straßen-Cars diese Saison; zwei Straßenbahn-Linien, Lincoln Ave. oder N. Clark Str.; Northwestern Bahn; zwei Block von Cuyler Station an Graceland Ave. Residenzlotten $550 und aufwärts; Seitenwege und Wasser-Röhren gelegt; Hochschule und neue Grammar-Schule innerhalb zwei Blocks; zwei wohlgebaute Häuser ebenfalls zu verkaufen. Zweig-Office Ashland Ave. und Byron Str. Nehmt N. Clark Str. Cars bis Byron Str., gehet westlich bis Ashland Ave. Herr Jekel, Agent dort. Davis & Brown, 102 Washington Str. 19mz,4mi,4sa,8

Wohnt Ihr in Miethe? Seht die Claremont Cottages, Ecke Western Ave. und 13. Str. Ein Block von Ogden Ave. und 12. Str.-Cars. Kleine Baaranzahlung. Leichter und besser als miethen. Turner & Bond, 102 Washington Str. 1ap1w1

Zu verkaufen: Jetzt ist die Zeit eine Lot zu kaufen bevor der Preis steigt; Lotten $300 aufwärts — kleine monatliche Abzahlungen — besser als Bank- oder Bauverein-Aktien — sicher euer Geld zu verdoppeln an den Lotten, welche Ihr von uns kauft. 729 Chicago Opera-House. 28mzbw3

Zu verkaufen: Lotten auf leichte Abzahlungen: An Western und Elston Ave., $300—$500. An Milwaukee und California Ave., $250—$2000. An Humboldt Boulevard und Seitenstraßen, $500—$1000. Gute Häuser von $800—$3000. Verleihe Geld zum Bauen zu 6 Prozent. Office Sonntags offen. C. Melms, 1787 Milwaukee Ave. 10f53m7

Zu verkaufen: Denkt nicht an's Miethen, ehe Ihr die Claremont Cottages gesehen habt, und wie leicht Ihr eine besitzen könnt. Offen heute. 13. Str. und Western Ave., 102 Washington Str. 1ap1w1



zwischen Washington und Randolph Str.
(En gros & detail.)

Größtes deutsches
Putzwaaren-Geschäft
in den Vereinigten Staaten.

Spezieller Ostern-Verkauf von garnirten Hüten.

Einer von unseren Mode-Hüten.

Preise: $1.50 bis $25.

Eine Auswahl von über 2000. — 15,000 ungarnirte Hüte in allen möglichen Façons (bloß die allerneuesten) von 19c aufwärts bis $5.
Bonnet-Formen 7c, Hut-Formen 10c, Draht-Formen, überzogen mit Seiden-Illusion, 39c.
Rosen für 2c das Stück. Veilchen für 5c das Bund.
Veilchen- und Kamillen-Kränze für 9c, 29c, 49c.
Kinder Spitzen-Hauben diese Woche 10c, werth 25c.

Große Frühjahrs-Eröffnung

in unserem Westseite Zweiggeschäfte,
513 Süd Halsted Str., morgen, Donnerstag, Freitag und Samstag.
LANGBEIN'S, 92 State Str.

Billige Stadt-Lotten

51. Str. u. Western Ave.
$300 und aufwärts.
$25 baar; $5 bis $10 monatlich.
Gegenüber Western Ave. und Garfield Boulevard und Gage Park, sowie Front nach Sadett, Hart, Florence und Blanchard Ave. und 51. und 55. Str.

Alle Verbesserungen. See-Wasser, Seitenwege, schöne Bäume, gradirte Straßen und gute Abwässerung. Hoch gelegen, in der Nähe von Schulen und Kirchen und gerade der Platz für ein Heim.

Nur zwei Blocks von Oakley Ave.-Bahnhof der Grand Trunk-Eisenbahn, 25 Minuten von der unteren Stadt, 5¢ Cts. Fahrgeld; die Panhandle-Eisenbahn fährt ebenfalls von Union Depot dorthin, und bald werden auch die Straßenbahnen an dem Eigenthum vorbeifahren. Seht Euch dieses Eigenthum jetzt an; es ist das billigste in der Stadt für das Geld. Die Preise werden bald steigen, da dieses Eigenthum sehr schnell aufwärts gehen wird.

Perfecter Besitztitel, Abstracte mit jeder Lot. Wir leihen Geld zum Bauen oder wir bauen Häuser für Euch und verkaufen dieselben auf leichte Abzahlungen.

Sprecht vor oder schreibt nach unserer Office um Pläne, Freibillets zur Besichtigung des Eigenthums und nähere Auskunft, 8mz,6m,di6

Office an der Ecke der 51. Straße und Western Avenue, stets offen, und ist unser Agent, Herr P. Weihofen, daselbst immer anzutreffen.

F. E. BALLARD & Co.
601 Tacoma Building,
Ecke Madison und LaSalle Str.

Briefkasten.

H. W. Gewiß können Sie den Priester wegen Unfugs verantwortlich machen. Sie brauchen nur eine Anklage bei einem Polizei- oder Friedensrichter einzubringen. Ihr Eingesandt wird morgen erscheinen.

N. H. In Illinois ist das Lotteriespiel gesetzlich verboten.

John P. Wenn das Eigenthum auf den Namen Ihrer Frau übertragen ist, dann kann sie darüber eigenmächtig verfügen, sonst nicht. Der Vater ist verpflichtet, für den Unterhalt der Kinder zu sorgen; ist er es nicht im Stande, die Mutter hingegen, ja so kann diese gerichtlich gezwungen werden, sich des Kindes anzunehmen.

H. S. Ihr Schreiben ist unklar. Was Sie unter Schuldschein mit Bürgschaft meinen, wissen wir nicht. Sollte es etwa eine Hypothek („mortgage") sein, die sie „recorden" lassen wollen? Diese hat Rechtsgültigkeit im Geschäft.

M. B. C. Eine Schiffskadetten-Schule oder Marine-Akademie, auf welcher sich junge Leute für die Kriegsmarine der Ver. Staaten ausbilden können, giebt es in Annapolis im Staate Maryland. Jeder Congreßrepräsentant hat das Recht, einen jungen Mann zur Aufnahme in diese Akademie vorzuschlagen, außerdem kann der Präsident zehn ernennen. Nur wenn eine Vakanz eintritt, wird eine Ernennung gemacht. Die Kadetten haben eine Lehrzeit von sechs Jahren, wovon die letzten zwei auf dem Meer. Nur solche im Alter von 14—18 Jahren finden Aufnahme, der eine Prüfung vorausgeht. Bei ihrer Aufnahme müssen sie sich verpflichten einschließlich ihrer Akademie-Jahre mindestens acht Jahre in der Marine zu dienen. Der Kadett bezieht einen Gehalt von $500 pr. Jahr. Sie müssen sich also mit dem Congreßabgeordneten Ihres Distrikts in Verbindung setzen, wenn Sie Ihren Verwandten unterbringen wollen. Der Bewerber sind aber sehr viele.

C. G. Für das Schulwesen in ganz Deutschland, also auch für das Großherzogthum Baden, gilt die Vorschrift, daß alle Kinder vom 6—14. Jahre schulpflichtig sind, und während dieser Zeit die Volksschule besuchen müssen, falls sie nicht anderweit mindestens dementsprechend unterrichtet werden. Die Antwort auf Ihre zweite Frage ergiebt sich daraus von selbst.

Billige Passagescheine von und nach Deutschland sind zu haben bei Wasmansdorff & Heinemann, 145—147 Ost Randolph Str. Kauft nicht, ohne erst dort nachgefragt zu haben.

Deutsche Volkstheater.

Sociale Turnhalle.

Ueber dieses neue Volkstheater sind wir in der erfreulichen Lage Gutes und Lobendes berichten zu können. Die Vorstellungen beginnen präcis, gehen sehr gut und dauern nicht zu lange. Die Posse am letzten Sonntag „Einquartirung" verdiente wieder alle Anerkennung, auch hinsichtlich der Gesangseinlogen. Frl. Lucas und Herr Roth trugen den Löwenantheil des Erfolges davon. Sehr gut waren ebenfalls Frau Gundlach und Herr Kosel, und Herr Gundlach bot ein originelles, drastisches Charakterbild des Ungarn mit der deutschen Muttersprache. Nächsten Sonntag kommt das Lustspiel „Müller und Miller" zur Aufführung.

Wer Arbeitskräfte sucht, etwas kaufen oder verkaufen will, Zimmer zu miethen wünscht, oder zu vermiethen hat u. s. w., setze eine kleine Anzeige in die „Abendpost".

Todesfälle.

Im Nachstehenden veröffentlichen wir die Liste der Deutschen, über deren Tod dem Gesundheitsamte zwischen gestern und heute Mittag Nachricht zuging:

Sadie Glatter, 120 Samuel Str., 1 M.
Therese Friedmann, 412 N. Ashland Ave., 22 J.
Ferdinand Penning, 451 N. Lincoln Str., 64 J., 7 M.
Sylvester Reichert, Alexianer Hospital, 23 J., 2 T.
Annie Deitz, 3542 Wentworth Ave., 7 T.
Anna Hayden, 277 W. Polk Str.
Lena Freeh, Cook County Hospital, 16 J.
Albert Hauprich, 5340 Emerald Ave., 4 J.
Blanche Frankenstein, 355 Warren Ave., 12 M., 21 T.
Regina Schmitt, 678 Sedgwick Str., 87 J.
Christina Hübner, 565 N. Paulina Str., 47 J., 5 M. 18 T.
Frau Schnabel, 366 Lincoln Ave., 61 J.
Max Jeggle, 323 W. 12. Str., 16 J., 4 M.
Peter Herm, 1144 Noble Ave., 63 J.
Rosalie Bialk, 734 Noble Str., 35 J.
Charles Gaede, 144 Washburn Str., 42 J.

* Herr Joseph Staab, 78 Dearborn Str., Zimmer 15, ist ein zuverlässiger Rathgeber in allen Rechtsgeschäften, da er sich auf 21jährige Erfahrung stützen kann und sich auch des besten Rufes erfreut.

Ueber dem Abgrund.

Roman von Reinhold Ortmann.

(13. Fortsetzung.)

Während er sprach, hatte Wanda ihr Kopftuch befestigt und die Knöpfe ihres Regenmantels wieder geschlossen. Ihre Hände zitterten, aber sie bot mit eiserner Entschlossenheit die ganze Kraft ihres Willens auf, dem Elenden ihre Schwäche nicht zu verrathen.

„Geben Sie mir den Weg frei, Herr Rochau!" sagte sie hart und befehlend, „wir haben über diese Angelegenheit nichts mehr mit einander zu sprechen!"

Und die gebieterische Macht ihrer Persönlichkeit war so groß, daß er unwillkürlich zurückwich, um sie vorüber zu lassen. Erst als sie die Thür bereits erreicht hatte, machte er einen Versuch, sie zurückzuhalten.

„Du bist außer Dir, Wanda", sagte er, „Du weißt nicht, was Du thust! Vielleicht liegen die Dinge gar nicht so schlimm, als Du jetzt unter dem Eindruck des ersten Schreckens annimmst. Der Präsident wird doch nicht geradezu ein Betrüger gewesen sein! Und was meinen Vater anbetrifft, so wird sich vielleicht —"

Ohne sich um seine Worte zu kümmern, war sie hinausgegangen. Er eilte ihr in das Vorzimmer nach und bemächtigte sich ihrer Hand.

„Sei doch nicht thöricht," bat er. „Wohin willst Du Dich denn mitten in der Nacht begeben? Es war vielleicht ein etwas übereilter Schritt, daß Du ohne Begleitung hierher kamst; aber da es einmal geschehen ist, müssen wir die Sache nach Möglichkeit zu arrangiren suchen. Am besten ist es wohl, wenn ich Dir meine Wohnung für den Rest der Nacht überlasse und für mich selber irgend ein anderes Unterkommen ausfindig mache. Morgen bei Tageslicht werden wir dann hoffentlich mit etwas mehr Ruhe über die Angelegenheit sprechen können."

Es war ihr endlich gelungen, durch eine energische Bewegung ihre Hand zu befreien, und ihr zornfunkelnder Blick machte ihn verstummen.

„Sie haben mein letztes Wort gehört und ich fordere nichts mehr von Ihnen, als daß Sie mich unbehelligt meines Weges gehen lassen. Wenigstens in diesem einem Punkte sollten Sie die Meinung nicht Lügen strafen, welche ich bisher von Ihnen gehegt."

Und Thomas Rochau hatte nach dieser Abweisung in der That nicht mehr den Muth, ihr seine ritterlichen Dienste noch weiter aufzudrängen. Da er sich erinnerte, bei seiner Heimkehr die Hausthür nicht wieder verschlossen zu haben, bot er ihr nicht einmal seine Begleitung über die Stiege an, und das einzige Wort, von welchem er selber sehr wohl wußte, daß es im Stande sein würde, sie zurückzuhalten — es blieb unausgesprochen! —

Mit bebenden Knieen kehrte Wanda zum Bahnhofe zurück. Der erste Frühzug, welchen sie benutzen konnte, ging erst nach mehreren Stunden ab, doch die Wartesäle blieben die ganze Nacht hindurch geöffnet, und sie zog den Aufenthalt dortselbst dem Aufsuchen eines Hotels vor. Todtenbleich kehrte sie in der Frühe am nächsten Morgen in das väterliche Haus zurück, und da sie die Schlüssel bei sich führte, wurde ihre Ankunft von der Dienerschaft ebenso wenig wie ihre Abreise bemerkt; aber als sie an dem Zimmer ihrer Mutter vorbeiging, wurde die Thür desselben geöffnet, und die Präsidentin trat ihr mit ausgebreiteten Armen entgegen:

„Mein Kind — mein geliebtes Kind! Dem Himmel sei Dank, daß ich Dich wieder bei mir habe. Und Thomas Rochau? Wo ist Dein Verlobter?"

„Da ich ihn nicht gut unter dem Mantel verborgen haben kann, so siehst Du wohl, daß er nicht bei mir ist!" erwiderte Wanda schroff abweisend. „Und es wäre mir sehr lieb, Mama, wenn Du mich vor der Hand mit allen weiteren Fragen verschonen wolltest!"

„Nein, Du wirst nicht so grausam sein, das von mir zu fordern. In der Angst um Dich und in der bangen Sorge um unsere Zukunft habe ich eine entsetzliche Nacht zugebracht. Laß mich jetzt wenigstens Gewißheit über das Ergebniß Deines Versuches erlangen. Wird uns Rochau beistehen oder haben wir wirklich das Aergste zu fürchten?"

„Wir werden es sehen, Mama. Etwas Weiteres vermag ich Dir in diesem Augenblicke nicht zu sagen."

„O, mein Himmel. Das klingt nicht wir ein Trost. Aber ich will nicht in Dich dringen, denn Du siehst blaß und angegriffen aus. In Einem nur mußt Du mir rathen. Walter hat mir telegraphisch mitgetheilt, daß er um acht Uhr eintreffen werde. Wie soll ich ihm entgegentreten? Was soll ich ihm sagen, um ihn über die Lage der Dinge zu unterrichten?"

„Nichts, Mama. — Glaube mir, diese Dinge werden sich ihm ganz von selbst offenbaren und es wird dann immer noch früh genug für ihn sein, den Kopf zu verlieren. Denn wie ich meinen Bruder kenne, dürfen wir einen Beistand irgend welcher Art von ihm nicht erwarten".

Sie ging an der Präsidentin vorbei in ihr Zimmer und drehte den Schlüssel hinter sich ab, so daß die rathlose Wittwe still und bekümmert davon schlich, sich in stumpfer Verzweiflung auf das unbekannte Schreckliche vorbereitend, das da kommen sollte. — — —

Drei Tage nachher trug man den Gerichtspräsidenten Loßberg zu Grabe. Es war ein überaus pomphaftes Leichenbegängniß, und die Uniformen einer vom Officierscorps des Dragonerregiments entsandten Kommission verliehen ihm einen besonderen Glanz. Die gute Gesellschaft von F. war vollzählig vertreten, denn man ahnte noch nichts von der unerhörten Täuschung, in welcher Loßberg seit zwei Jahren alle Welt über seine Vermögenslage gehalten hatte. Mit um so größerem Erstaunen wurde es allgemein bemerkt, daß weder der Verlobte Wandas, noch sein Vater zu der traurigen Feierlichkeit erschienen waren. Nur sehr naive Gemüther sahen die von Walter Loßberg dafür angegebenen Gründe als eine stichhaltige Erklärung an, denn es war doch unzweifelhaft ein höchst merkwürdiges Zusammentreffen, daß der Oberbaurath an dem nämlichen Tage eine unaufschiebbare dienstliche Reise antreten mußte, an welchem Thomas Rochau von einem Unwohlsein befallen wurde, welche ihm durchaus verbot, das Zimmer zu verlassen. Kluge Leute zogen vielmehr aus der auffälligen Thatsache allerlei bedenkliche Schlüsse, und die jungen Damen, welche sich bisher in stillem Neide gegen ihre glückliche Freundin fast verzehrt hatten, begannen in der Hoffnung auf eine Katastrophe erleichtert aufzuathmen.

Der junge Dragoner-Officier war vielleicht der Einzige, welcher sich über das Fortbleiben seines künftigen Schwagers keinerlei beunruhigende Gedanken machte. Er hatte von Wandas nächtlicher Reise in die Residenz bisher ebenso wenig erfahren, als er das Vorhandensein der Gewitterwolken ahnte, die so drohend über dem Loßbergschen Hause hingen. Sein erster Schmerz über den plötzlichen Tod des Vaters war ein ganz aufrichtiger gewesen, aber die Aufregungen dieser ersten Tage und die mannigfachen Arrangements für eine pomphafte Beerdigungsfeier, welche ja ausschließlich in seinen Händen lagen, halfen ihm über das niederdrückende Bewußtsein seines Verlustes leichter hinweg, als er selbst es für möglich gehalten hätte. Die allgemeine und scheinbar so aufrichtige Theilnahme zahlreicher Bekannten und Freunde that seinem Herzen wohl; er empfand sie wie eine Auszeichnung, die ihm selber zu Theil wurde, und er war sich niemals als eine so bedeutende Persönlichkeit erschienen, wie gerade in diesen Tagen.

Nun waren die erbebenden Ceremonien im Trauerhause und auf dem Friedhofe vorüber. Der aus der Residenz entsandte Justizminister hatte ehrende Worte an der offenen Gruft gesprochen, und bei der Rede des Geistlichen, welcher ein persönlicher Freund des Dahingeschiedenen gewesen, war vollends kein Auge ohne Thränen der Rührung geblieben. Dann hatte sich das Trauergefolge nach allen Richtungen hin zerstreut, und in der eleganten Villa herrschte jene tiefe bedrückende Stille, welche nach all der vorausgegangenen Unruhe die hinterbliebenen gewöhnlich zum ersten Mal die ganze Größe ihres Verlustes fühlen und erkennen läßt.

Walter Loßberg saß am Arbeitstisch seines Vaters und durchblätterte die Papiere, welche er in demselben gefunden hatte, in der Hoffnung, auf irgend eine Vermögensaufstellung zu stoßen. Er war etwas enttäuscht, als ihm trotz Alles Forschens nichts derartiges in die Hände fiel; aber er blieb auch jetzt noch weit davon entfernt, sich zu beunruhigen, denn da ihm seine Geldsendungen regelmäßig durch den Bankier Goldberger zugekommen waren, zweifelte er keinen Augenblick, daß der Präsident bei diesem sein Vermögen deponirt habe und daß er dort die erforderliche Auskunft erhalten werde.

Eines der Mädchen meldete dem jungen Herrn den Besuch des Amtsrichters Dietrich, und wenn jener über die vermeintliche Kondolenzvisite zu dieser Zeit auch ein wenig verwundert war, so hatte er doch keinen Grund, dieselbe abzuweisen. Aber er erkannte schon bei den ersten Worten des Eintretenden, daß es sich hier am etwas anderes als einen bloßen Beileidsbesuch handle, das Erscheinen des Amtsrichters betraf die nämliche Angelegenheit, wie jenes amtliche Schreiben, das die unmittelbare Veranlassung zu des Präsidenten plötzlichem Tode gewesen war. Den Kindern des verstorbenen Professors v. Hohenschild, deren Vormund der Gerichtspräsident gewesen war, mußte ihr — dem Letzteren zu Verwaltung übergebenes — Vermögen im Betrage von zweiundsechzigtausend Mark innerhalb weniger Tage wieder zur Verfügung gestellt werden.

„Ihr verewigter Vater muß die diesbezügliche Mittheilung noch vor seinem Ableben erhalten haben," sagte der Amtsrichter höflich, und er hat unzweifelhaft Aufzeichnungen hinterlassen, durch welche Sie über den Stand dieser Angelegenheit und über die Art, in welcher er das Geld sichergestellt habe, unterrichtet wurden."

Walter, der ihm aufmerksam zugehört hatte, schüttelte verneinend den Kopf.

„Ich habe bis jetzt nichts derartiges gefunden," sagte er, „wenn es auch selbstverständlich ist, daß sich die Sache in vollkommener Ordnung befindet. Wahrscheinlich wird der Banquier meines Vaters auch darüber Auskunft zu geben wissen."

„Wollen Sie mir gestatten, mich mit einer Anfrage an denselben wenden?"

„Sie werden sich diese Unbequemlichkeit ersparen können! Da ich ohnedies die Absicht hatte, mich noch heute mit dem betreffenden Herrn in Verbindung zu setzen, so kann ich auch die Affäre bei der Gelegenheit in Ordnung bringen. Ich zweifle keinen Augenblick, daß ich dem Gericht das fragliche Capital schon morgen übergeben kann."

Der Amtsrichter erhob sich, um sich zu verabschieden.

„Das wäre allerdings zur Vermeidung verschiedener lästiger Förmlichkeiten sehr erwünscht", sagte er. „Um Ihnen Ihre etwaigen Nachforschungen zu erleichtern, bemerke ich noch, daß Ihrem verewigten Herrn Vater das Geld am 16. Oktober vorigen Jahres eingehändigt wurde, und daß das Vormundschaftsgericht bis jetzt davon abgesehen hat, den sonst vorgeschriebenen Nachweis über die Art der Anlage einzufordern."

Walter vermochte nicht recht zu begreifen, woher es kam, daß ihn seit der Entfernung des Besuches ein Gefühl lästigen Unbehagens nicht mehr verlassen wollte. Sein Vater war ja ein reicher Mann gewesen, und als ein Beamter, dessen hingebende Pflichttreue und dessen unerschütterliches Rechtsgefühl noch vor wenig Stunden von dem Justizminister selbst mit so warmen Worten gepriesen worden war, hatte er unzweifelhaft auch nicht die geringfügigste jener Förmlichkeiten verabsäumt, die ihm durch sein vormundschaftliches Amt zur Pflicht gemacht waren. Trotzdem peinigte die Ungewißheit über den Verbleib jener Mündelgelder den jungen Officier so sehr, daß er beschloß, seinen für eine spätere Stunde angesetzten Besuch bei dem Banquier Goldberger sogleich zu machen und damit die lästige Angelegenheit — wie er meinte — kurzweg aus der Welt zu schaffen.

Der Finanzmann empfing den wohlbekannten Sohn seines Geschäftsfreundes mit einer Höflichkeit, welche nach der Ansicht Walters gemessener und zurückhaltender war, als die Umstände es unumgänglich gefordert hätten. Er führte den jungen Mann in ein Privatzimmer, nachdem er seinem Personal den ausdrücklichen Befehl ertheilt hatte, ihn nicht zu stören.

„Es ist mir lieb, daß Sie selbst das Bedürfniß gehabt haben, mich aufzusuchen, Herr Lieutenant," sagte er, „denn ich bespreche die Angelegenheiten, welche zwischen uns erledigt werden müssen, viel lieber hier, als im Hause des Verstorbenen."

Das war eine seltsame Einleitung, welche Walter veranlaßte, den bisher angeschlagenen freundschaftlichen Ton in einen wesentlich kälteren und hochmüthigeren zu verwandeln.

„Im Interesse meiner Mutter muß ich den Wunsch hegen," erwiderte er, „möglichst bald volle Klarheit über unsere Vermögensverhältnisse zu erlangen, und ich irre wohl nicht, wenn ich der Meinung bin, daß Sie mir besser als irgend ein Anderer diese Klarheit verschaffen können. Mein Vater bediente sich in seinen Geldangelegenheiten Ihrer Vermittlung — nicht wahr?"

„Wenigstens während des letzten Jahres!" sagte Herr Goldberger, und es klang beinahe, als ob er diese Worte mit einem leisen Seufzer begleitet hätte. „Vielleicht wäre es besser für mich gewesen, wenn er mich dieses Vertrauens nicht gewürdigt hätte."

Der Officier fuhr auf, das war eine offenbare Beleidigung.

„Ich habe nicht die Ehre, Sie zu verstehen! Und ich bin nicht gekommen, Ihre Meinungen zu hören, sondern um zu erfahren, wie das Konto meines Vaters in Ihren Büchern steht."

Auch der Banquier schien gekränkt. Er nahm eine minder höfliche Miene an, als er sie bisher gezeigt hatte.

„Ihr Herr Vater verfügte bei mir im Augenblick seines Todes über ein Guthaben von elftausendfünfzig Mark an Depositen, und er schuldet mir dagegen siebenundzwanzigtausend Mark, die zu verschiedenen Zeiten als baares Darlehen gegeben worden waren und die zumeist die Gestalt fälliger Wechselverbindlichkeiten haben."

Walter sah den Redenden an, als ob dieser sich einer ihm unbekannten Sprache bedient hätte.

„Was sagen Sie da, Herr Goldberger?" kam es nach einer Weile von seinen Lippen. „Mein Vater wäre Ihnen bei seinem Tode noch Geld schuldig gewesen?

„Ich nannte Ihnen die Summe, Herr Lieutenant! Sie sehen also, daß Ihre vorige Empfindlichkeit nicht recht am Platze war. Ich fürchte, das Konto des Herrn Präsidenten wird in Zukunft nicht die erfreulichste Seite in meinen Büchern bilden."

Der junge Mann vermochte zwar noch keineswegs die ganze Tragweite der furchtbaren Neuigkeit zu fassen; aber er war doch so bestürzt, daß er vollständig um seine soldatische und weltmännische Haltung kam.

„Das ist ja unmöglich!" rief er aus. „Und wenn es sich wirklich so verhält, so hat mein Vater eben den größeren Theil seines Vermögens bei irgend einem anderen Hause deponirt."

Mit einer verletzenden Gebärde des Zweifels zog der Banquier die Schultern in die Höhe.

„Wenn Sie dieses andere Haus ausfindig machen und für eine prompte Erledigung meiner Ansprüche Sorge tragen können, Herr Lieutenant, so werde ich Ihnen sehr dankbar sein, und werde Alles zurücknehmen, was ich vorher gesagt. Aber jenes Bankhaus, bei welchem das Vermögen Ihres Vaters deponirt sein soll, dürfte ebenso wenig existiren, als dies Vermögen selbst! Der Herr Präsident hat mich ja niemals rückhaltlos in sein Vertrauen gezogen; aber er hätte seine Wechsel kaum uneingelöst gelassen, wenn er über die Möglichkeit verfügt hätte, sie zu honoriren."

Der Dragonerlieutenant sank in seinen Stuhl zurück. Er blickte in einen Abgrund, dessen gähnende Tiefe ihn schwindeln machte, und mit einem mal empfand er vor diesem kalten, mitleidlosen Geschäftsmanne eine entsetzliche Furcht.

„Sie werden mir Zeit lassen, mich mit alledem vertraut zu machen", bat er hastig und dringend. „Ich verstehe ja so wenig von Geschäften, und es wird gewiß nicht so furchtbar sein, als es mir jetzt erscheint. Es ist ja doch rein unmöglich, daß wir nichts — daß wir gar nichts besitzen sollten."

Seine stattliche Gestalt bot in diesem Augenblick ein so klägliches Bild rathloser Verzweiflung, daß auch dem Bankier eine Anwandlung des Mitleids zu überkommen schien. Er legte dem jungen Officier, den er ja schon als Knaben gekannt hatte, seine Hand auf die Schulter und sagte in tröstendem Ton:

„Sie haben von mir nichts zu fürchten, lieber Walter! Ich begreife die schlimme Lage Ihrer Mutter viel zu gut, als daß ich dazu beitragen sollte, dieselbe zu einer noch traurigeren zu machen. Aber Sie werden trotzdem Ihres ganzen Mannesmuthes bedürfen, um sich mit den Verhältnissen zurecht zu finden, die der plötzliche Tod Ihres Vaters geschaffen hat. Nicht alle Gläubiger werden geneigt sein, diejenige Rücksicht zu nehmen, welche mir meine Freundschaft für den Verstorbenen zur Pflicht macht. Und es dürften sich leicht genug Gläubiger mit sehr hohen Forderungen melden. Am 17. October vorigen Jahres überbrachte mir der Präsident eine Summe von zweiundsechzigtausend Mark, die dann innerhalb weniger Monate wieder nahezu vollständig abgehoben wurde. Diese Summe sollte nach der Angabe Ihres Vaters aus einer ihm zugefallenen Erbschaft herrühren, aber ich weiß, daß er eine solche Erbschaft nicht gemacht hat und daß es sich aller Wahrscheinlichkeit nach nur um ein Darlehen im großartigsten Stile handelte, wie er es allerdings von mir nicht erhalten haben würde."

Unwillkürlich wich der kleine dicke Herr um einen Schritt zurück, als er das geisterbleiche Antlitz Walters, seine weitaufgerissenen starren Augen, seine jäh entfärbten Lippen gewahrte. Mit Anstrengung rang der Officier nach Worten, denn nur unartikulirte Laute kamen wie ein schmerzliches Stöhnen aus der Brust.

„Mein Gott, was ist Ihnen?" rief der Bankier bestürzt. „Fassen Sie sich, mein armer junger Freund! Es ist ja doch am Ende nur eine Vermuthung, welche ich da ausspreche!

Der schwache Trost blieb ohne jeden Eindruck auf Walter.

„Am 17. October vorigen Jahres?" wiederholte er. „Und zweiundsechzigtausend Mark? Sind Sie dessen ganz gewiß?"

„Meine Bücher können es beweisen. Erst vor wenigen Stunden ließ ich mir den betreffenden Auszug machen."

„Sie sagen, daß der Betrag wieder abgehoben wurde?" Mein Vater selbst war es, der denselben erhob?"

„Gewiß; anfänglich sprach er die Absicht aus, das Geld nicht anzugreifen: aber schon nach vier Wochen schickte er jemand mit der ersten Anweisung. Und dann kamen die anderen in sehr rascher Folge."

Walter hatte nach seiner Mütze gegriffen. Ihm war, als müsse er unter der zermalmenden Last sein Elend laut hinausschreien, und er war außer Stande, noch länger in dies ruhige, geschäftsmäßig nüchterne Antlitz zu blicken.

„Ich kann Ihnen auf alles dies jetzt keine Antwort geben, Herr Goldberger!" sagte er mit einem verzweifelten Versuch, wenigstens äußerlich gefaßt zu erscheinen. „Aber ich werde mich bemühen — ich werde versuchen — Sie sollen jedenfalls voll befriedigt sein, ehe ich zu meinem Regiment zurückkehre! Darauf gebe ich Ihnen mein Ehrenwort!"

Die beschwichtigende Erwiderung des Banquiers nicht mehr abwartend, stürzte er hinaus. Mit gesenktem Haupt und durch die einsamsten Straßen kehrte er zu seinem Vaterhause zurück. Er wollte sich selber überreden, daß Goldberger nur durch ein zufälliges Zusammentreffen verdächtiger Umstände irregeführt sei, daß sein strenger ehrenfester Vater weder ein leichtfertiger Schuldenmacher, noch ein Verbrecher sein könne. Aber das Schreckgespenst ließ sich nicht mehr verscheuchen, und mit einem Male fielen ihm hundert kleine, unbedeutende, bisher nicht beachtete Dinge ein, von denen jedes jetzt zu einer Bestätigung des furchtbaren Verdachts anwuchs. Kaum noch eines klaren Gedankens, und jedenfalls keines rettenden Entschlusses fähig, ging er durch die prächtigen Zimmer, deren elegante Einrichtung ihn plötzlich mit unsäglichem Widerwillen erfüllte. Vor dem Eingange zum Arbeitszimmer des Präsidenten traf er auf seine Schwester Wanda. Zum ersten Male bemerkte er den starren Ausdruck auf ihrem bleichen Gesicht und die verbitterten Züge um ihre Lippen. Und ohne daß er wußte, wie er zu dieser Annahme kam, erschien sie ihm als eine Mitschuldige an dem Elend, von welchem er sich umgeben sah.

„Warum hat man mir verschwiegen, daß wir Bettler sind?" rief er ihr mit der brutalen Rücksichtslosigkeit der Verzweiflung entgegen. „Warum soll ich die ganze Last einer Schande auf mich nehmen, die ein Anderer heraufbeschworen hat?"

Sie sah ihm fest ins Gesicht und es zuckte verächtlich um ihre Lippen.

(Fortsetzung folgt.)

Land- und Hauswirthschaftliches.

Wirthschaftswerth der Rinder-Rassen. — Für die Beurtheilung des wirthschaftlichen Werthes der großen Zahl der verschiedenen Rinder-Rassen kommt natürlich dem Maße, bis zu welchem sich die besonderen Nutzungseigenschaften derselben entwickelt haben, eine sehr hohe Bedeutung zu. Je mehr Milch eine Kuh erzeugt, je mehr Fleisch und Fett ein Rind aus dem gereichten Futter producirt, je höhere Kraftleistung ein Ochse zu entwickeln vermag, um so bedeutender ist der wirthschaftliche Werth dieser Thiere, um so höhere Rente sind dieselben unter gegebenen Verhältnissen zu liefern im Stande. Leider aber, und das ist befremdend, ist man über das Maß der Leistungsfähigkeit der verschiedenen Rassen noch sehr wenig unterrichtet; man weiß nicht genau, wieviel Milch, wieviel Butter z. B. die Holländer, die Simmenthaler Rasse und so weiter aus einer bestimmten Menge eines bestimmten Futters erzeugen; welche dieser beiden Rassen mit Rücksicht auf das verzehrte Futter die höchste Milchergiebigkeit besitzt; man hat keine zahlenmäßige Grundlagen für die Ansicht, daß die „Shorthorns" z. B. gute Verwerther des Futters mit Rücksicht auf Fleisch- und Fettbildung sind.

Betrachtet man den Werth der verschiedenen Rassen rücksichtlich der Fleisch- und Fettnutzung, so ist die Menge dieser beiden Erzeugnisse in erster Linie maßgebend, wenn es sich um die Frage handelt, welche Rassen für diesen Zweck als die geeignetsten zu bezeichnen sind. Aber mehr und mehr macht sich auch die Qualität des Fleisches, die Farbe und Zartheit der Muskelfaser, das Durchwachsensein derselben mit Fett u. s. w., bei der Preisbestimmung geltend. Die höchsten Preise bezahlt der Consument nur für solche Waare, welche den Anforderungen in der genannten Richtung am vollkommensten entspricht, für welche folgerichtig auch der Händler und Fleischer die höchsten Preise dem Landwirthe zahlen kann, womit freilich nicht gesagt sein soll, daß dieses auch immer geschieht. Jedenfalls bildet eine vorzügliche Qualität des Fleisches die Möglichkeit, höhere Preise für Lebendgewicht zu erhalten, — ein Umstand, welcher allein schon dahin führen sollte, daß die Landwirthe dem Qualitätspunkte ihre Aufmerksamkeit zuwenden. Es wird sich die Nothwendigkeit, in dieser Richtung vorzugehen, immer mehr geltend machen, je mehr der Geschmack der Consumenten sich verfeinert, je mehr derjenige, dessem Geschmacke man entgegenkommt, für dieses Entgegenkommen Extrapreise bewilligt.

Zuckerhirse. — Durch die Einführung dieser, noch ziemlich neuen Zuckerpflanze, auf welche man zuerst in Europa aufmerksam wurde, ist der Landwirth in der Lage, seinen Bedarf an Grün- sowie an Trockenfutter sicher zu stellen. Die Klee-Ernte kann durch Auswintern sowie von Mäusen zerstört, der Mais durch die Krähen vernichtet werden. Die Zuckerhirse hat eben keine Saatfeinde und ist nur ein einjähriges Gewächs, welches in verhältnißmäßig sehr kurzer Zeit zur Ernte gelangt. Neben der hohen Ertragsfähigkeit besitzt die Zuckerhirse einen bedeutenden Nährstoffgehalt, welcher nach chemischen Analysen 4 proc. Zucker mehr, als der Mais enthält. Dieses empfiehlt sie besonders zur Fütterung von Milchvieh. Nach neueren praktischen Erfahrungen soll sich die Zuckerhirse auch ebenso gut zur Herstellung von Trockenfutter eignen; in diesem Falle kann man dieselbe 2—3 Mal mähen. Auch für die Boden-Cultur bietet dieselbe sehr günstige Eigenschaften, indem sie den Boden durch ihre feine Bewurzelung lockert und somit eine gute Vorfrucht für Winter-Getreide ist. Wegen ihrer einfachen Cultur, sowie der hohen Ertragsfähigkeit und des sehr guten Futters, welches sie liefert, ist die Zuckerhirse jedem Landwirth bei günstigen Culturverhältnissen bestens zu empfehlen.

— Im Jahre 1844 wurde der bekannte Aesthetiker Vischer wegen freimüthiger Aeußerungen vom Katheder herab auf zwei Jahre seines Amtes als Professor an der Tübinger Hochschule enthoben; zu gleicher Zeit aber wurde ihm sein erster und einziger Sohn geboren. Beides zeigte er seinen Zuhörern im Colleg mit den Worten an: „Meine Herren, ich habe heute eine unwillkommene Muße und eine willkommene Unmuße, einen großen Vischer und einen kleinen Vischer erhalten."

Dr. Henry S. Schell, der bekannte tüchtige Arzt, welcher kürzlich in Philadelphia starb, diente als Feldscheer in McClellans Armee. Als einst die Noth im Heere am höchsten war, und das Gespenst des Hungertodes jedem Einzelnen in's Gesicht starrte, da faßte Schell den Entschluß, sich nach Richmond zu wenden und dort Hilfe zu suchen. Trotzdem man ihn dringend warnte, dies nicht zu thun, da ihm bei der Erbitterung, die unter der Bevölkerung der Stadt herrschte, der Tod sicher war, wenn man ihn entdeckte, führte er sein Vorhaben dennoch durch. Es gelang ihm, sich in einem Fuhrwerk, unter einem Haufen Stroh versteckt, in die Stadt zu schmuggeln und dort dann einige Collegen zu bewegen ihn, mit Arznei und Lebensmitteln versehen, nach dem Lager zu begleiten.

Marktbericht.

Chicago, 1. April 1890.

Diese Preise gelten nur für den Großhandel.

Gemüse.

Neue Gurken $1.25—1.50 per Dtzd.
Salat 25—35c per Dtzd. Bündel.
Radieschen 30—35c per Dtzd. Bündel.
Spargel $5.00—$7.00 per Kiste.
Kartoffeln 38—55c per Bu.
Illinois süße Kartoffeln $3.50—4.00 p. Brl.
Weiße Bohnen, No. 1., $1.60—1.65 per Bu.
Rothe Beten 2.50—2.75 per Brl.
Weiße Rüben $1.00—1.10 per Brl.
Zwiebeln $3.50—3.75 per Brl.
Einheimischer Sellerie 25—30c per Dtzd.
Kohl $5.00—10.00 per 100.

Früchte.

Kochäpfel $3.25—$4.25 per Brl. Bessere Sorten $4.50—5.00 per Brl.
Apfelsinen $2.00—5.00 per Kiste.
Citronen von $4.00—5.00 per Kiste.
Florida-Erdbeeren 75—90c per Qt.

Butter.

Beste Rahmbutter 22—2? c per Pfd.; geringere Sorten variirend von 11—22c.

Käse.

Voll-Rahm-Käse (Cheddar) 10½—10¾c per Pfd. Feinere Sorten 11—12c per Pfd.
Abgerahmter Käse 6—7c per Pfd.
Schweizer-Käse 11—12c per Pfd.

Fleisch.

Bestes Kalbfleisch 4—7c per Pfd.

Geflügel.

Küken 9—9½c per Pfd.
Enten 13-14c; Truthühner 14½—15 per Pfd.
Gerupfte Gänse 7—9c per Pfd.
Frische Eier 12½—13c das Dtzd.

Wild.

Mallard Enten $2.00—2.50 per Dtzd.
Kleine wilde Enten $1.00—1.25 per Dtzd.
Schnepfen $1.50—1.75.

Hafer.

No. 2 23¾—24⅛c, No. 3 22¼—22½c.

Heu.

No 1 Thimothee $9.00—10.00.
No. 2 7.50—$8.00.

Finanzielles.